

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1939

24.12.1939 (No. 353)

Wochenpreis: Monat 1.- RM...
Wochenspreis: 10 Pfg.
Wochenspreis: 10 Pfg.

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Neuer Rhein- und Kinzigbote General-Anzeiger für Südwestdeutschland Bad.-Anzeiger
Karlsruhe, Sonntag, den 24. Dezember 1939

Lesen Sie heute:

Dr. Paul Graf Tugendburg: Die England von seiner Auslieferung in den Krieg geht...
Weihnachten hinterm Weiswasser
Badisches Dorfspiel in der Schwedenszeit
Dazu unser bekanntes Thema vom Tage und unsere wöchentliche SV-Sonntagspost

Die Geburt eines neuen Zeitalters

Gedanken über den Sinn des Krieges / Von Dr. Carl Caspar Speckner

Wenn heute abend die Weihnachtsglocken zum 1939. Male die Botschaft vom Frieden auf Erden verkünden, dann werden die Menschen, denen sie gilt, sich vollends der Last einer großen Zeit bewußt werden, die auf ihnen liegt. Wo in aller Welt ist denn noch ein friedlicher Winkel? Vom Pol des Nord bis zum Pol des Süd und von einem Ende des Äquators bis zum anderen ist es Krieg und Kriegsgefahr, was das Denken und Fühlen der Menschen erregt.

Warum nun wieder Kanonendonner zum Klang der Weihnachtsglocken? Warum Kriegslärm in der Stille, Heiligen Nacht? Warum Krieg auf Erden, statt Friede auf Erden? Mit einem Wort: was sind Ursache und Sinn dieses Krieges? In welchen weltgeschichtlichen Zusammenhang muß man den Waffengang der Völker rücken, um unter der Last einer großen Zeit auch den Sinn einer großen Zeit zu erkennen? So fragt sich heute das deutsche Volk, das zu einem Entscheidungskampf auf Leben und Tod aufgerufen ist, so fragen ganz besonders wir uns, die wir hier im Westen im Schatten der Geschäfte stehen.

Wenn Weihnacht 1939 wieder zu einer Kriegswihnacht geworden ist, dann sind es zwei Faktoren, die vor der Geschichte die Verantwortung dafür zu tragen haben: die Erben des britischen Weltreiches und die Erben der französischen Revolution. Ich spreche von den Erben; denn alle Ideologien und Rechtsstile, die beide Faktoren einst kennzeichneten, sind bis auf den letzten Rest verfallen. Den Erben aber verbleibt nichts als der bloße Besitz, um dessen Erhaltung willen sie jenen jungen Kräften, die eine neue Ordnung in den Völkern und zwischen den Völkern herbeizuführen entschlossen sind, den Nachkampf angeht haben.

Die Erben des britischen Weltreiches kämpfen um einen Besitz, der nach dem Grundgesetz vom Rechte des Stärkeren in aller Welt zusammengefaßt wurde. Wo immer ein für die Beherrschung der Welt entscheidender Anknüpfungspunkt auf dem Globus vorhanden war, da hat der Engländer seine Fahne aufgezogen und allen natürlichen und geschichtlichen Rechten der betroffenen Völker das „Argument“ der stärkeren Waffe entgegenzusetzen.

Dieses Weltreichssystem erlitt in dem von England zur Verdrängung Deutschlands von den Weltmärkten heraufbeschworenen Weltkrieg seine erste fundamentale Erschütterung. Ein Regime, das den Urvord gegen Zentraluropa mobilisierte, mußte nicht nur das Prestige der weißen Rasse zerbrechen, sondern die farbige Welt gleichzeitig zu völkischem Selbstbewußtsein und zu Machtwillen erziehen. Mit dem Bruch der Heiligheit des Privateigentums und der Verträge mit auslandsdeutschen Volksgenossen und gegen auslandsdeutsches Eigentum wurde von selbst auch die „Kreditbasis“ des Weltreichs für das bürgerliche und das wirtschaftliche Leben überhaupt getroffen. Mit der Ausschaltung Deutschlands und anderer großer Völker, denen man mit der Verufung auf das Recht des Stärkeren den Platz an der Sonne freitrag machte, aus der auf Gold gestellten Weltwährung und mit der versuchten Ausschaltung dieser Völker von den Weltmärkten bahnte England dann vollends eine Entwicklung an, die zu einer wirtschaftlichen und politischen Umwälzung auf der Erdkugel in einem weltgeschichtlichen Ausmaß führen wird.

Doch die Engländer selbst zu den Totengräbern ihres Weltreiches geworden sind, gibt uns die Bestätigung, daß ihr, von ihrem Standpunkt aus betrachtet, so sinnwidriges Handeln letzten Endes doch im Sinne einer höheren Mission liegt, daß sie selbst nur den Sinn der Zeit erfüllen.

wölkern sich auf den Tausch von Arbeitsleistungen umstellte und in einzelnen Nationalwirtschaften die Arbeit statt des Goldes zur Währungsgrundlage wurde, begann auf den Kraftfeldern der Erde der historische Umlagerungsprozeß. Die jungen großen Völker, die auf eine Ausweitung ihres Lebensraumes angewiesen sind und auch die innere Kraft zu dieser Mission besitzen, suchen sich nach natürlich und geschichtlich bedingten Voraussetzungen ihren Lebensraum und durchstößen auf diesem Wege zwangsläufig die machtpolitischen Positionen der vergangenen Ära. Zum Bannerträger der neuen Entwicklung aber ist Großdeutschland geworden.

Deutschland, des internationalen Wertmessers Gold beraubt und in einem Wirtschaftskrieg von über zwei Jahrzehnten von den Weltmärkten verdrängt, mußte den Weg gehen, auf den es von der Natur und der Geschichte gewiesen ist. Dieser Weg weist nach dem Osten und dem Südosten. Die Nationalwirtschaft dieser Völker war durch die Anlehnung an den westeuropäischen Wirtschaftsliberalismus, der lediglich Kapital leihen, aber keine Absatzmärkte für die agrarischen Uberschüsse bieten konnte, in Unordnung geraten. Seitdem diese Nationalwirtschaften nicht mehr von der weltlichen Peripherie des Kontinents abhängig, sondern nach dem Zentrum des Kontinents, dem Großdeutschen Reich, ausgerichtet sind, ist die Grundlage für einen organischen Wirtschaftsaustausch geschaffen. Je mehr die Westmächte diesen natürlichen Wachstumsprozeß stören wollten, desto rascher trieben sie ihn in Wirklichkeit vorwärts. Ihre Störungsversuche lösten die deutsch-russische Verständigung aus, die nicht nur die Gefahr eines Zweifrontenkrieges bannte und nicht nur einen konzertierten Propagandawortkampf der Komintern unmöglich machte, sondern vor allem auch eine weitgehende Anpassung der beiden wirtschaftlichen Großräume zur Folge hatte. Ja selbst als sie mit Waffengewalt diese Entwicklung zu hemmen versuchten, wurden sie ihr dienstbar: in den Ostseestaaten, den Nordseestaaten, aber auch in Holland und Belgien ist man sich bewußt, daß für jedes dieser Länder der Gütertausch mit dem Reich zu einer nationalen Lebensfrage geworden ist.

Und so wie Zentraluropa sich zu einem riesigen, nach Großdeutschland orientierten Lebensraum umbildet, so hat Italien sich den Lebensraum seines Imperiums geschaffen, so ebnet das Sowjetreich seinen Interessen die Bahn an der Ostsee wie am Schwarzen Meer, im nahen und mittleren Osten wie in Ostasien; so kämpft Japan um die Sicherung des großen ostasiatischen Wirtschaftsraumes und liquidiert dort die englische Macht. Ja das Geleze der Zeit, das wirtschaftliche Großräume verlangt, ist so unabdingbar, daß auch der amerikanische Kontinent zunächst durch Währungsgleichschaltung ein gleiches Ziel anstrebt. Das Geleze macht aber hier nicht halt. Alle bisher durch seine machtpolitische Überlegenheit behaupteten auswärtigen Positionen fangen an, fragwürdiger Besitz zu werden, sobald jene Überlegenheit schwindet und der Besitz in die Strömungen eines neuen Kraftfeldes gerät. Italien hat bereits seine Forderungen angemeldet. Das junge Spanien hat seinen imperialen Willen proklamiert und durch die Garde seiner Kämpfer die Forderung nach Rückgabe Gibraltars erhoben. Das junge Ägypten erwacht zu nationalem Selbstbewußtsein und sieht sich vor die Tatsache gestellt, daß das Mittelmeer Italiens Lebensraum ist. Der ganze Nahe Osten steht unter der Krise, die durch die Umorientierung von der machtpolitischen Bevormundung zu den eigenen nationalen Interessen bedingt ist. Im mittleren Orient ist die ganze indische Welt im Aufbruch. Und selbst wenn Länder wie Australien und Neuseeland noch sich zum Weltreich betennen wollen, dann sehen sie doch ihre Zukunft im Schatten des großen Gelezes, das keine leeren Räume, kein bevölkerungspolitisches Vakuum in der Nachbarschaft des mit braunen und farbigen Menschen überwölkerten Norden duldet. Wenn ferner Südafrika zur Unabhängigkeit heranreift, wenn Argentiniens Jugend die Malvinen zurückfordert oder wenn man in den Vereinigten Staaten bereits die Frage der Abtretung des englisch-französischen Kolonialbesitzes in Mittelamerika anspricht, so erkennen wir in all dem das Walten eines großen Gelezes, das für die Struktur imperialistischer Weltreiche von tödlicher Wirkung sein muß. Die Erben des britischen Weltreiches erkennen diese Gefahr und versuchen, sie durch einen blutigen



und so wie Zentraluropa sich zu einem riesigen, nach Großdeutschland orientierten Lebensraum umbildet, so hat Italien sich den Lebensraum seines Imperiums geschaffen, so ebnet das Sowjetreich seinen Interessen die Bahn an der Ostsee wie am Schwarzen Meer, im nahen und mittleren Osten wie in Ostasien; so kämpft Japan um die Sicherung des großen ostasiatischen Wirtschaftsraumes und liquidiert dort die englische Macht. Ja das Geleze der Zeit, das wirtschaftliche Großräume verlangt, ist so unabdingbar, daß auch der amerikanische Kontinent zunächst durch Währungsgleichschaltung ein gleiches Ziel anstrebt. Das Geleze macht aber hier nicht halt. Alle bisher durch seine machtpolitische Überlegenheit behaupteten auswärtigen Positionen fangen an, fragwürdiger Besitz zu werden, sobald jene Überlegenheit schwindet und der Besitz in die Strömungen eines neuen Kraftfeldes gerät. Italien hat bereits seine Forderungen angemeldet. Das junge Spanien hat seinen imperialen Willen proklamiert und durch die Garde seiner Kämpfer die Forderung nach Rückgabe Gibraltars erhoben. Das junge Ägypten erwacht zu nationalem Selbstbewußtsein und sieht sich vor die Tatsache gestellt, daß das Mittelmeer Italiens Lebensraum ist. Der ganze Nahe Osten steht unter der Krise, die durch die Umorientierung von der machtpolitischen Bevormundung zu den eigenen nationalen Interessen bedingt ist. Im mittleren Orient ist die ganze indische Welt im Aufbruch. Und selbst wenn Länder wie Australien und Neuseeland noch sich zum Weltreich betennen wollen, dann sehen sie doch ihre Zukunft im Schatten des großen Gelezes, das keine leeren Räume, kein bevölkerungspolitisches Vakuum in der Nachbarschaft des mit braunen und farbigen Menschen überwölkerten Norden duldet. Wenn ferner Südafrika zur Unabhängigkeit heranreift, wenn Argentiniens Jugend die Malvinen zurückfordert oder wenn man in den Vereinigten Staaten bereits die Frage der Abtretung des englisch-französischen Kolonialbesitzes in Mittelamerika anspricht, so erkennen wir in all dem das Walten eines großen Gelezes, das für die Struktur imperialistischer Weltreiche von tödlicher Wirkung sein muß. Die Erben des britischen Weltreiches erkennen diese Gefahr und versuchen, sie durch einen blutigen

Drei-Wochen-Bilanz des Finnland-Krieges

Eine amtliche russische Berlaubarung - Die Höhe der Verluste - Die Kriegsbeute der Russen

Moskau, 24. Dez. Eine jetzt herausgekommene amtliche Berlaubarung des Generalstabes im Militärbezirk Leningrad über die militärischen Operationen in Finnland in den verfloßenen drei Wochen stellt fest, daß die sowjetrussischen Truppen im Laufe dieser Zeit sichtbare Erfolge erzielt haben.

In Nordfinnland sind die sowjetrussischen Truppen nach der Besetzung des Hafens von Petsamo am 1. Dezember 180 Kilometer ins Innere des Landes vorgestoßen. Sie haben also von der Barentsee in der Nähe der Petsamo-Bucht täglich etwa sechs Kilometer zurückgelegt. An der Front von Dulva (Meaborg) sind die sowjetrussischen Truppen 150 Kilometer vorgezogen und haben täglich etwa 7,5 Kilometer

zurückgelegt. An der Front von Serdopol drangen die Sowjettruppen 80 Kilometer vor. An der Front von Wipuri (Wiborg) legten die Sowjettruppen 64 Kilometer zurück.

Im Laufe dieser drei Wochen wurden, wie aus der Berlaubarung hervorgeht, 18 Offiziere, 165 Unteroffiziere und 1802 Soldaten von den Russen gefangen. Erbeutet wurden: 35 Kanonen, 300 Maschinengewehre, 3000 Gewehre, 21 Minenwerfer, 220 Granatwerfer und sieben Panzerautos. Die Sowjettruppen verloren 1823 Tote und hatten 7000 Verwundete. Die Finnen verloren nach dieser Erklärung 2200 Tote, die in den von den Sowjettruppen besetzten Gebieten gefunden worden sind. Nach annähernden Angaben des sowjetrussischen Generalstabes sollen die Finnen über 10.000 Verwundete haben.

Will Daladier einen Krieg für Finnland?

Brüssel, 24. Dez. Daladier teilte im Verlaufe einer Intervention der Kammer mit, daß am gleichen Abend, an dem der Generalkonvent den russischen Angriff verurteilte, Frankreich seine Pflichten gegen Finnland erfüllt habe. Es genüge nicht, Finnland zu grüßen, man müsse ihm helfen.

Vor der Kammerabstimmung über die Militärkredite hielt Daladier eine Rede, in der er mit Bezug auf die Forderung von Blums nach einer Geheimhaltung der Kammer erklärte, die Regierung könne sich mit einer Aussprache über die Militärkredite in einer Geheimhaltung nicht einverstanden erklären. Er verwies dann auf die Bedeutung des Materials für die Luftfahrt, und es ist bezeichnend, daß er es für besonders notwendig hielt, einen

abwehrgeschützte, Luftabwehrgeschützte und gewisse neue Erfindungen, deren Notwendigkeit auf dem Schlachtfeld bewiesen werde. Daladier erklärte auch, daß die Fertigstellung der Schlachtschiffe von 35.000 Tonnen beschleunigt werden müsse.

Die französischen Verluste bis zum 30. November gab der Ministerpräsident wie folgt an: Französische Landarmee 1138 Tote, Flotte 60 Tote, Luftwaffe 42 Tote. Daladier sprach schließlich noch einige Worte über die Uebereinstimmung mit Großbritannien, besonders bei diplomatischen Aktionen, über die man allerdings noch keine Einzelheiten mitteilen könne.

Unter dem Vorsitz von Daladier nahm der französische Ministerrat am Samstag in mehrstündiger Sitzung einen Bericht Daladiers über die diplomatische und militärische Lage entgegen.

Keine Gnade für Volkschädlinge

Todesstrafe für Keller-Einbrecher

Stuttgart, 24. Dez. Das Sondergericht verurteilte den 31-jährigen ledigen Adolf G m i n g e r aus Stuttgart als gefährlichen Gewohnheitsverbrecher wegen fortgesetzten schweren und einfachen Rückfalldiebstahls unter Ausnutzung der zur Abwehr von Fliegergefahr getroffenen Maßnahmen und unter Mißbrauch des Parteiabzeichens sowie wegen fortgesetzten Betruges unter Ausnutzung der Kriegsverhältnisse zum Tode und zu zehn Jahren Zuchthaus. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden dem Angeklagten auf Lebenszeit aberkannt. Außerdem wurde auf Sicherungsverwahrung erkannt.

Der Angeklagte war im September d. J. in die Keller von 21 Häusern in Stuttgart eingedrungen, wobei er sich die wegen Fliegergefahr polizeilich angeordnete Offenhaltung dieser Keller zunutze machte. Aus 34 Kellerabteilen, die er zum Teil mit Diebeswerkzeugen öffnete, stahl er dann Sekt, Spirituosen, Fette und Lebensmittel, darunter 3580 Eier. Diese verkaufte er an insgesamt 53 Personen. Dabei besaß er die Frechheit, die Eier zum Teil den von ihm bestohlenen Hausbewohnern zum Kauf anzubieten. Sowohl bei seinen Einbrüchen als auch bei der Verwertung des Diebesgutes pflegte der Angeklagte ein Parteiabzeichen zu tragen, das er in einem kurz zuvor in einer Wirtschaft von ihm gestohlenen Mantel gefunden hatte.

Zehn Jahre Zuchthaus für Veruntreuung von zwei Soldatenpatenten

Berlin, 24. Dez. Das Sondergericht in Halle a. d. S. verurteilte am 18. Dezember den Angeklagten Franz P i e h wegen zweier Verbrechen nach § 4 der Volkschädlingsverordnung zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust. P i e h hatte als Bahnschutzmann im Oktober 1939 von einem Soldaten, der in einem Truppentransportzug aus Polen durch Halle a. d. S. gekommen war, ein Patent übergeben erhalten, das er der in Halle a. d. S. wohnenden Familie des Soldaten überbringen sollte. Der Angeklagte lieferte jedoch das Patent nicht ab, sondern eignete sich den Inhalt an.



Jagdflieger Unteroffizier Heilmayer

Er hat als einzelner Jäger am 18. 12. ein Geschwader von über 30 englischen Bombern angriffen und im konzentrischen Feuer des ganzen Verbandes abgetrieben, in England abgetrieben.

Durch Vanderolen-Fälschung Soldaten betrogen und den Kopf verweist

Königsberg i. Pr., 24. Dez. Als Kriegsverbrecher nach § 4 der Volkschädlingsverordnung wurde der 44-jährige Friedrich R e i n aus Königsberg vom Sondergericht zum Tode und lebenslänglichem Ehrverlust verurteilt.

Rein, ein 19mal vorbestrafter Gewohnheitsverbrecher, war nach zweijähriger Abwesenheit von Dirschau zu Beginn des Krieges nach Königsberg zurückgekommen. Gelegentlich einer Reise nach Lyd bemerkte er die durch die vielen Trup-

Euere Opfer dienen Deutschland!

General Robert Wagner zur Kreisweihnacht 1939

Volksgenossen und Volksgenossinnen!
Während wir am Weihnachtsabend in unseren Familien um den Weihnachtsbaum, das Symbol des Lebens und des Lichts, versammelt sind, befinden sich Tausende unserer Landsleute, Frauen, Kinder, Kranke und Greise fern der Heimat. Der uns von England und Frankreich aufgedrungene Krieg hat ihnen die Möglichkeit genommen, Weihnachten zu Hause zu feiern. Auch ihre Opfer dienen Deutschland. Sie sollen daher wissen, daß unsere Gedanken und Wünsche am Weihnachtsabend, wie bei unseren Soldaten, so auch bei ihnen weilen.

Der General und Reichsstatthalter:
Robert Wagner

„Das schwerste Unglück in der deutschen Eisenbahngeschichte“

Berlin, 24. Dez. Die Zahl der zu beklagenden Todesopfer des schweren Eisenbahnunglücks in Gentin ist nunmehr endgültig festgestellt worden. 132 Tote und 109 Verletzte sind bei diesem tragischsten Unglück zu beklagen.

Es ist das in seinen Auswirkungen schwerste Eisenbahnunglück, das die deutsche Eisenbahngeschichte je erlebt hat.

Mehrere Waggons Liebesgaben als Geschenk Horlths für das WSW

Berlin, 24. Dez. Der ungarische Reichsverweser hat dem Führer mehrere Waggons mit Liebesgaben als Geschenk für das deutsche Winterhilfswerk zur Verfügung gestellt. Auf dem Umschlag jedes Paketes steht: Ungarn grüßt Deutschland!

Der Führer hat dem Reichsverweser für diese freundschaftliche Spende seinen Dank übermittelt.

Millionen-Geldstrafe für Steuerhinterzieher

Halle, 24. Dez. Vor der Großen Strafkammer II in Nordhausen wurde gegen den 49-jährigen Angeklagten Walter Friedrich wegen Steuerhinterziehung verhandelt. Der Angeklagte, der in Nordhausen eine Fabrik für Backessenz, Fruchtzucker und Marmelade betrieb, ist seit dem 2. November 1938 in Untersuchungshaft. Seit dem Jahre 1928 hat der Angeklagte insgesamt 450.000 RM. Steuern hinterzogen. Er erhielt eine Geldstrafe von insgesamt 940.000 RM., ersatzweise 20 Monate Gefängnis. Außerdem wurde auf eine Gesamtstrafe in Höhe von zwei Jahren fünf Monaten Gefängnis erkannt, wovon fünf Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet werden. Ehrverlust wurde auf die Dauer von drei Jahren ausgesprochen.

„Nolen bis zur Adria“ - das neueste Kriegsziel

Berlin, 24. Dez. Die vom Vorstand der polnischen Emigranten organisierten, in Frankreich auf englische Anweisung ausgearbeiteten englischen Aufstellungspläne Süd- und Osteuropas, über die vor einem Monat die ersten Nachrichten an die Öffentlichkeit drangen, sind jetzt vom Londoner Sender als „polnische Kriegsziele“ verkündet worden. Als unbedingte „Sicherheitsgarantie“ für einen neuen polnischen Staat wird die Schaffung eines Staatenbundes von der Dnieper bis zum Schwarzen Meer, selbstverständlich unter polnischem Kommando, gefordert. Aber das ist noch nicht alles! In Nordamerika glaubt man die englisch-polnischen Absichten ohne jede Rücksicht aussprechen zu können und bezeichnet als Kriegsziel ganz offen die Errichtung eines slawischen Staatenbundes bis zur Adria. (Sender New York v. 20. 12. d. J.).

Worten: „Trotz seiner Neutralität ist das norwegische Volk mit in den Hergang gekommen. Unsere Vorposten stehen im Feuer. Wir haben viel Seeleute und Schiffe verloren.“ Unter Berufung auf die allgemeine Weltlage fordert der Appell die Regierung in Norwegen dringend auf, dem Lande einen Verteidigungspanzer zu geben und es in militärischen Bereitschaftsstand zu setzen.

Nachwidriger französischer Kriegsschiffbesuch in Antwerpen

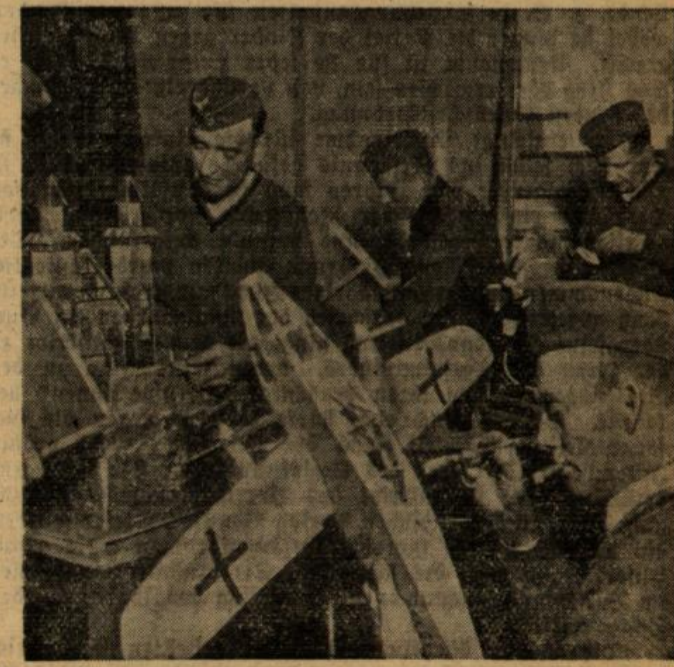
Brüssel, 24. Dez. Wie die „Metropole“ meldet, lief ein französisches Minensuchboot am Donnerstag den Hafen von Antwerpen an. In der Nacht zum Freitag ging das französische Kriegsschiff wieder in See. Von irgend einer amtlichen Untersuchung oder Protestaktion ist zur Zeit nichts bekannt.

Schwedens Verluste im Seekrieg

Stockholm, 24. Dez. Nach einer Zusammenstellung hat die schwedische Handelsflotte durch den von den Weltmächten herausgeschworenen Seekrieg 13 Schiffe mit zusammen 34.000 T. verloren. Die Schiffe hatten zusammen eine Besatzung von ungefähr 400 Mann, von denen 37 ums Leben gekommen sind.

Norwegen soll „verteidigungsbereit“ gemacht werden

Oslo, 24. Dez. Die norwegische Regierung hat der Forderung nach einem unpolitischen Verteidigungsminister nachgegeben und mit der Ernennung von Oberst Funderberg einen militärischen Fachmann ins Wehrministerium berufen. Der sogenannte norwegische Wehrverband hat anlässlich der Neuernennung des Wehrministeriums einen Appell an die Regierung und an das Storting gerichtet, „Norwegen verteidigungsbereit zu machen“. Der Appell beginnt mit den



Soldaten basteln für die Kinder in der Heimat

Die Heimat denkt an die Front und die Front denkt an die Heimat, dafür geben die Soldaten einer Brückenwachkompanie an der Front ein schönes Beispiel. In ihrer Freizeit heften die Männer 350 Spielkarten her, Schutzhüllen, Burgen mit Soldaten, Eisenbahnen und Flugzeuge, aber auch herrliche Wappensteinen, Gesellschaftsspiele und vieles andere, was Kindern Freude macht. Diese Geschenke werden Kindern im Feld stehender Soldaten und Waisenkindern auf den Weihnachtsabend gelegt. Unser Bild zeigt die Männer bei der letzten Fertigstellung der Geschenke. (Scherl-Überlehn, Bader-Multiplex-A.)

Dos des ewigen Frontsoldaten, seine seelische Vereinstimmung, zu erleichtern.

Wo aber in aller Welt hatten wir unsere Augen gelassen, daß wir nicht merkten, wie sehr das Mütterliche, das die reizlose Französin mit einer verklärten Schönheit umgab, von einer geheimen und doch so natürlichen Quelle gespeist wurde?

Als einziger von uns der französischen Sprache mächtig, nahm ich sie unter vier Augen ins Gebet. Sie zierte sich ein wenig, gestand mir aber dann mit freudigem Erröten, daß ihr Liebster — und Vater des zu erwartenden Kindes — ein deutscher Soldat sei, der hier im Quartier gelegen hatte.



„Mutter, kommt der Weihnachtsengel von weit her?“ „Ja, vom Himmel, Frieden!“ „Eine Zwischenlandung?“

zusammen nach Deutschland ziehen — „wo lauter so gute Menschen sind wie mein Albert, wie Sie und Ihre Kameraden“, fügte sie hinzu.

Länger als wir hoffen konnten, blieben wir in unseren Ruhequartieren. Der erste Schnee dieses vierten Kriegswinters war schon gefallen, und bereits machten sich die paar glücklichen Weihnachtsurlauber in Richtung Heimat auf den Weg.

Doch wir hatten nicht mit dem Eintreffen eines unerwarteten, in Wahrheit freudigen Ereignisses gerechnet. Ohne sich durch schmerzhaftes Wehen anzukündigen, in aller Stille und Heimlichkeit sozusagen, war Fifi von einem gesunden Knaben entbunden worden.

Ich folgte ihr beim Weggehen. Ich wollte ihr Vorwürfe machen, daß sie sich so gar keine Schonung auferlege und jeden sachgemäßen Beistand in ihrer schweren Stunde verjähmte

habe. Aber da waren wir schon vor ihrem Hause angelangt, in das sie mich lachend hineinrag.

Und dann feierten wir Weihnachten doch noch in unserem Quartier. Es wurde sogar die innigste, die ich im Felde, zweifellos aber die sinnigste, die ich überhaupt erlebte.

Ein winziges Tannenbäumchen war es zwar nur, das seinen Lichterglanz über die armselige Hütte verbreitete. Aber so war es eben recht, um die lebende Krippe davor in einen magisch-unwirklichen Schein zu tauchen: Fifi, die Mutter, das Kindlein in warmen Wickeln auf dem Schoß haltend, und daneben der stellvertretende „Nährvater Joseph“.

Nach einigen Minuten ertönte im Hintergrund, zuerst prälimierend, nun aber mit vollem Akkord, unsere Hiezharmonika: „O du fröhliche, o du selige...“ Alle Stimmen fielen

manneskraftig ein, wobei es nichts verflücht, wenn die eine oder andere zeitweilig aussetzte...

So haben wir Fifi mit ihrem Kinde und nicht zuletzt uns selbst die schönste Weihnacht bereitet, die erst ein Ende nahm, als wir unseren ganzen Vorrat an Weihnachtsliedern verlungen hatten und die letzten spärlichen Kerzen an dem Bäumchen verflücht waren.

Als wäre es uns so vorbestimmt gewesen, wurden wir, kaum daß wir wieder in unserer Stube angelangt waren, zum Aufbruch an die Front alarmiert. Der Franzmann schien nichts Gutes mit uns in dieser heiligen Nacht vorzuhaben, wir merkten es an dem dumpfen Aufruhr da vorne und an den schweren Bombenflugzeugen der Anflieger, die dicht über unseren Köpfen hinweg uns den Weg wiesen.

Es wurde in der Tat eine unheilige Nacht. Und als wir am Morgen unsere Toten zählten, waren der „Nährvater Joseph“ und von den „heiligen drei Königen“ der „Melchior“ und der „Balthasar“ darunter.

Das Kind aber, das Christkind von St. Quentin, führt vielleicht heute den Pflug über ihr Grab.

Erstaufführung im Badischen Staatstheater:

„Das korsische Gesetz“ / Oper von W. von Simon

Gleich der Blutrache (Vendetta) hat sich auf der Insel Agrigta das ungeschriebene und darum um so unerbittlichere Gesetz erhalten, das den mit dem Tode bestraft, der einen im Haus schützenden Flüchtling und Gast verrät.

Der gegenständlich einfache Vorgang erhält seine eelische und reinmenschliche Bedeutung und zugleich künstlerische Höhe durch den tragisch-traffen Widerstreit zwischen Gesetz und Menschentum. Entsprechend der klarlinigen und ohne weiteres eingängigen, fesselnden und wirksamen, in einem Aufzug in zeitlich und örtlich zusammenhängenden Szenen sich abrollenden Handlung ist auch das musikalische Drama vom Komponisten gestaltet.

Die dramatische Höhe gelangte mit ihren prächtigen Stimmitteln Paula Baumann mit der Mutter. In ihrem Fluch pulste der Atem der edlen Tragödin und Hochdramatischen. Auch in den Nebenrollen waren erste Kräfte eingesetzt; so Efriede Haberborn als Nuhme, Adolf Schöpplin als Dorfältester, Theo Straß als Korporal; daneben machten sich verdient: Oskar Brauch (Santerio), Eugen Kalnbach, Helmut Köhler und Eugen Ramponi als Soldaten.

Das außerordentlich stark besetzte und beifallswillige Haus erwies der verantwortungsbewußten Erstaufführung für-

mische Anerkennung. Der Dichter-Komponist Walter von Simon, ein hochgeachteter ritterlicher Herr, konnte sich, mit Vorber Franz ausgezeichnet, mit Regisseur Becker, Kapellmeister Hindelang und den übrigen Mitwirkenden viele Male vor der Flampe dankend verneigen.

Den Abend vervollständigte Leoncavallos unentzinnlich packender „Bajazzo“ Der Operoberregisseur Erik Wildhagen überraschte mit einer veristhen oder, wenn man will, naturalistischen Inszenierung. Die nicht zu vermeidenden Fremdwörter zu übersehen, soll hier heißen: der Regisseur ließ statt der feiner gewohnten kostümierten Theater-Italiener die Gestalten im Alltagsgewand auftreten.



„Was denn, was denn — eine Mark fünfzig ist Ihnen zu teuer? Dann kommen Sie man nach den Feiertagen wieder, da sind sie billiger!“

und mittelkräftig. Sie gab sich in ihrer Lebendigen alltäglichen Daseinserschleierung ungemein sinnhaft und unmittelbar packend. Dazu kam die Bewegtheit und Leidenschaftlichkeit des bis zum letzten Darsteller ohne Unterlaß mitspielenden Ensembles. Ein Hauptvorteil der ihrer Gattung nach ohnehin veristhen zu spielenden, nie verlagenden Meisteroper lag darin, daß sich das parallele Spiel aus der Bajazzo-Bühne in vollster Beziehung vom Volksleben abhob und somit den letzten Sinn der Schauspielerspieltragedie unentzinnlich heraustrieb.

Turnen - Spiel - Sport

FC Phönix — Karlsruher FV

Für Badens Gauhauptstadt bedeutet das Auseinander-treffen der beiden Karlsruher Altmeister, des Karlsruher FV und des FC Phönix am zweiten Weihnachtstags um 14 Uhr auf dem Platz des FC Phönix zum fälligen ersten Punktspiel der Rückrunde das sportliche Ereignis der Fest-tage. Beide Mannschaften sind in der Tabelle Mittelbadens etwas abgeunken, KFFV nach einem verheißungsvollen Start von zwei gewonnenen Spielen, Phönix mit einem gewonnenen Spiel. In der Vorrunde konnte der KFFV über die Schwarzblauen einen glücklichen Sieg erringen, und selbst-verständlich wird diesmal der Phönix alles daransetzen, die Schlappe auszuweichen.

Schwarzwälder Skilauf verschoben

Der Schwarzwald ist mit den an sich recht ergiebigen Schneefällen in den Anfangszeiten des Monats und gegen die Dezembermitte sehr unterschiedlich in der Menge bedacht worden. Den Löwenanteil heimite der Südschwarzwald mit dem Feldbergmassiv ein. Im Mittelschwarzwald und vor allem im Norden war es erheblich weniger. Alles in allem ist das Bild so, daß der Südschwarzwald mit maximal einem halben Meter Schnee gute Verhältnisse bietet, während es über den Bereich des Mittelschwarzwalds hinüber zum Norden immer mäßiger wurde.

Für den weihnachtlichen Schneesport bedeutet das Be-grenzungen, die sich vor allem für die vorgesehenen welt-lämpferischen Veranstaltungen dahin auswirken, daß man zu Terminhin aus-schiebungen schreiten muß. Eine Ab-haltung von Sprungläufen und Abfahrtsläufen wäre bei diesen Verhältnissen nicht zu verantworten. Als Verschlebeter-min steht für die weihnachtlich angelegten Wettläufe wie Ab-fahrtslauf Bählertal am 28. Dezember, und die Sprungläufe in Schönach am 25. Dezember und Schönwald am 26. Dezem-ber die günstige Lage der Jahreswende mit einem Sonntag und einem Feiertag zur Verfügung. Schönwald hat denn auch bereits die Verlegung vom 26. Dezember auf den 1. Janu-uar befanntgegeben. Mit den sportlich wichtigen Hochfir-twettkämpfen am 31. Dezember in Neustadt (Abfahrt und Sprunglauf) kann noch abgewartet werden, weil bis zum Jahres-schluß ein Eintritt genügender Neuschneefälle noch denkbar ist. Skitouristisch wird über die Weihnachtstage im Südschwarzwald und in Teilen des Mittelschwarzwaldes das Uebergewicht zu erwarten sein.

1940 keine Radweltmeisterschaften

Als Ersatz Große Preise der UCI in Italien Unter der Leitung des Präsidenten Alban Collanone (Bel-gien) fand in Brüssel eine Vorstandssitzung des Internation-alen Radsporverbandes UCI statt. Nach den Besprechungen über die gegenwärtige internationale Lage im Radspor wurde beschlossen, 1940 keine Radweltmeisterschaften abzuhal-ten. An Stelle der Weltmeisterschaften, die ursprünglich nach Paris angelegt waren, werden Große Preise der UCI auf Bahn und Straße ausgetragen, mit deren Ausrichtung Italien beauftragt wurde. Als Termin ist die erste Sep-temberwoche vorgesehen. Im übrigen wurden bei dieser Ge-legenheit noch einige weitere Termine für große internation-ale Rennen auf besonderen Antrag der durchführenden Län-der genehmigt, und zwar für den 15. Mai ein 400-Kilometer-Straßenrennen mit Start und Ziel in Brescia, vom 15. bis 19. Juni die Italienrundfahrt, vom 5. bis 7. Juli das Ama-

teurstraßenrennen München—Mailand und vom 14. bis 21. September Wien—Mailand—Rom gleichfalls für Amateure. Der alljährliche Februarkongress der UCI, der sonst in Paris stattfand, wurde für den 10. Februar nach Mailand ein-berufen.

Kurze Sportnachrichten

Walter Neufels Segner beim internationalen Vorabend im Berliner Sportpalast am 11. Januar wird der Holländer Harry Staal sein, der dieser Tage seinen Landesmeister-titel an Dorus Elten verlor.

Der Wiener Karl Hahn, Deutschlands Meister im Leicht-gewicht, kann jetzt auf eine zehnjährige, erfolgreiche Laufbahn als Berufssportler zurückblicken. Allein im letzten Jahr verteidigte er seinen Titel fünfmal erfolgreich!

Zwei Pioniere des deutschen Rudersports feiern in diesen Tagen Geburtstag. Der bekannte Frankfurter Ruderer und Skuller Adolf Meigner wird am 26. Dezember 85 Jahre alt und blickt auf eine siebzehnjährige Zugehörigkeit zur Frank-furter RG Germania zurück. In Ludwigshafen feiert der mit 193 Siegen erfolgreichste deutsche Ruderer der Vorkriegs-zeit, Olympiasieger Otto Fickelisen, am 24. Dezember seinen 60. Geburtstag.

H. Dörfel und Sikorski, früherer Fußballspieler beim Ham-burger SV., denen durch die Amnestie des Reichssportführers ihre bis zum 31. März 1940 laufende Sperre erlassen worden war, haben sich erneut gegen die Sportgesetze verstossen. Sie hatten sich zur DGS, Rostock als Mitglieder angemeldet, spiel-ten dann aber bei Arado Rostock. Da Vereinswechsel am Ort verboten ist, wurden die beiden Spieler bis zum 31. März ges-perrt. Außerdem wurde ihr Ausschluss aus dem NSRN be-antragt.

Genügend Skilehrer stehen in Deutschland zur Verfügung. Deshalb hat der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung angeordnet, daß zur Skilehrer-Ausbildung in Form der dreijährigen Anwärterausbildung vorläufig keine Bewerber mehr zugelassen werden.

Blick in die bunte Welt

Robinson Crusoe - ein Rheinländer?

Kreuznach.

Robinson Crusoe, der seit dem 1702 erschienenen Buche von Daniel Defoe Weltruhm erlangt hat und nicht nur viele Nachahmer fand, sondern auch ein schier unerlöschlicher Stoff für Dichter und Schriftsteller geworden ist, galt bisher als Amerikaner. Man wußte von Robinson Crusoe, daß er Seemann war, einen Schiffbruch erlitt, auf eine einsame Insel verlagert wurde, wo er nach langer Zeit entdeckt und wieder in die Heimat zurückgeführt wurde, wo Defoe sich die Schicksale des Schiffbrüchigen erzählten ließ, und daraus sein abenteuerliches Buch gestaltete. Nun hat der Kreuznacher Heimatforscher Albert Rosenfranz in dem schwedischen Dori Cresta eine alte englische Ausgabe des Buches entdeckt, in dem Robinson Crusoe einwandfrei als Kreuznacher nachgewiesen ist. Robinson Crusoe erzählt in dieser alten Ausgabe selbst, daß er 1623 in Newyork geboren sei, daß sein Vater aber nicht aus Amerika stamme, sondern von Bremen nach Hull übergesiedelt sei und dort ein Geschäft betrieben habe. Später habe er sich dann nach Newyork zurückgezogen und dort eine Frau mit Namen Robinson geheiratet. Er selbst habe ursprünglich den Namen Robinson Kreuznacher getragen. Der Name sei dann später in den üblichen Weise in Crusoe amerikanisiert worden. So weit Robinson Crusoe selbst in der alten Buchausgabe. Dem Heimatforscher gelang es, den Nachweis zu erbringen, daß 1623 viele protestantische Einwohner von Kreuznach über Bremen nach Amerika auswanderten. Da es damals üblich war, zugewanderte Personen in Amerika nach dem Ort ihrer Herkunft zu benennen, kann man in dem Namen „Kreuznacher“ unzweifelhaft einen Kreuznacher erkennen. Danach hat also Robinson Crusoes bezw. Robinson Kreuznachers Vater noch in Kreuznach gelebt und der bekannte Baderort an der Nahe darf sich rühmen, die Heimat Robinson Crusoes zu sein.

Von der Futterschneidmaschine zerstückelt

Augsburg.

In der Familie des Bauern Anton Frei in Grundremmingen passierte ein fürchterliches Unglück. Der 14jährige Sohn Josef Frei hatte in der Scheune das Futterschneidwerk vorbereitet. Scheinbar baute er die Maschine durchgeleitet und dabei versehentlich den Motor eingeschaltet und die Maschine in Gang gebracht. Die Zahnräder fuhren die Kleidungsstücke und der unglückliche Junge wurde dadurch über die Maschine in das Messertrab gezogen, das ihm buchstäblich den Kopf vom Leib schlug. Als der jüngere Bruder zur Unfallstätte kam, war die Maschine bereits zum Stehen gekommen. Den herbeigeeilten Angehörigen bot sich ein schauerhaftes Bild.

40 000 Tonnen Basalt gesprengt

New ied.

Im Basalt-Steinbruch Wilscheider Berg bei Wettershöch im Westerwälder Steinbruchgebiet der Linzer Höhe wurde eine Kammer Sprengung durchgeführt, die einen seltenen Erfolg hatte. An der Sprengstelle, deren Bruchwand 40 Meter hoch war, war ein Stollen von zehn Meter Länge in den Berg getrieben worden. In seinem Ende befanden sich Duerstollen von je acht Meter Länge. In den an den entferntesten Stellen angelegten Sprengkammern waren zusammen 25 Zentner Sprengstoff angebracht. 40 000 Tonnen Basalt wurden aus dem Berg gebrochen. Material für eine Beschäftigung der Gefolgschaft für ein halbes Jahr.

Grönland hat 600 Eiskirchen

Kopenhagen.

Das einzige Land der Welt, wo es Eiskirchen in größerer Zahl geben kann, ist Grönland. Dort werden Kirchen aus Eis in massiven Blöcken erbaut, die so solide sind, daß sie mehrere Jahre den Witterungsunbilden standhalten. Die Eiskirchen, von denen es augenblicklich in Grönland genau 600 gibt, werden mit einer primitiven Inneneinrichtung und mit Glascheiben versehen.

1200 Küsse pro Stunde - oder die Wunder der Technik

Amsterdam.

Die Ueberlegenheit der Technik über die Natur erstreckt sich nach Ansicht der Amerikaner sogar auf das Küssen. In Hollywood haben Joe Roberts und June Baker ihre Stellung verloren, weil sie nicht ausdauernd genug küssen konnten. Sie waren von einer Lippenkiss-Fabrik angeheilt worden, um die Ausdauer der verschiedenen Lippenkissfarben zu erproben. Allerdings küßten sich Joe und June

nicht unmittelbar, sondern zwischen ihren Lippen wurde ein dünnes Gewebe gelegt, auf welchem nachher an der haften-gebliebenen Farbe die Ausdauer der jeweils benutzten Lippenkissfarben abgelesen werden konnte. Nun stellte sich aber heraus, daß Joe und June schon nach dem ersten Duzend Küsse nicht mehr mit der nötigen Leidenschaft bei der Sache waren. Infolgedessen kam ein findiger Mann auf die Idee - eine Küssmaschine zu erfinden. Diese leistet nicht nur 1200 Küsse je Stunde mit nicht nachlassender Leidenschaftlichkeit, sondern hat außerdem den Vorteil, daß die Lippen jederzeit ersetzt werden können. Die Abnutzung der Maschinenlippen hängt von dem Ausbruch ab. Man hat festgestellt, daß bei ganz leidenschaftlichen Küßern der Druck auf den Lippenoberflächen etwa 25 Pfund beträgt. Allerdings sind diese Küsse immerhin selten. Bei längerer Ehe dauert läßt, wie die Erfahrungen der amerikanischen Küssfachleute lehren, der Oberflächendruck beträchtlich nach. So beträgt er bei dem Abschiedskuß für den morgens ins Büro eilenden Gatten nur noch höchstens hundert Gramm. Bei dem genannten Durchschnittsdruck soll der Druck etwa zehn Pfund betragen.



„Wenn ich erst einmal tot bin, wirst du verfluchen, daß du einen solchen Mann wie mich niemals wieder bekommst!“
„Na, das ist ja immerhin ein Trost!“

Unsterblich durch ein Volkslied

Das „Aennchen von Tharau“ starb vor 520 Jahren - Die Melodie eines unglücklich Liebenden

„Aennchen von Tharau ist's, die mir gefällt...“ - wer kennt es nicht, wer hat es nicht schon einmal angestimmt, dieses uralte Volkslied, das in rührend schlichten Worten die Melodie von der Liebe singt! Wesen Herz immer in Stadt und Land unserer deutschen Heimat von der Allgemacht einer Zuneigung gepackt ward, der legt seine Gefühle in die Töne dieser Volksweise. Und aus einem Werk Ewen Hedins, des großen schwedischen Afrikaners, wissen wir, wie tief der Forschungsreisende einmal beeindruckt wurde, als er mitten in einer unwegsamen Gegend Libets von einem dortigen verschlagenen Deutschen nachts beim Schein des Lagerfeuers dieses Lied hörte.

Im Frühjahr 1687 war es, da stand die Tochter des Pfarrers von Tharau, Anke Reander, mit dem Johannes Paratius von Trempen vor dem Altar. Die ganze Einwohnerzahl des kleinen ostpreussischen Dries nahm an diesem Ereignis teil. Anke, hatte sich doch die „Parrersbank“, das „Aennchen von Tharau“, mit ihrem immer fröhlichen,

oder Anke von Trempen, wie sie jetzt sich, fühlte es, daß die Worte des Liedes von jenem kränklichen Jüngling stammten, der ihr schon manchmal in Briefen und Versen seine Liebe gestand. Und die Melodie, wer könnte sie anders in Töne gesetzt haben, als der Königsberger „Compositour“, der oftmals nach Tharau gekommen war und nie verkannt hatte, im Pfarrhaus Besuch zu machen? Als die letzte Strophen verklingen war, setzte sich der Brautjungfer wieder in Bewegung, laute Zurufe der Beglückwünschung erschallen, und immer noch immer wieder wollten die Tharauer das „Aennchenlied“ hören. Von diesem Tag an hat es seinen Siegeszug durch die deutschen Lande angetreten, von Mund zu Mund wurde es weitergetragen, die einzelnen Landschaften formten sich den Text, der ursprünglich in samländischem Dialekt gehalten war, nach ihrer Sprache. Seitdem ist es die drei Jahrhunderte hindurch nie mehr verstummt, und eine Perle des köstlichen Schatzes unserer alten Volksweisen geworden.

Das Haus, in dem die Wiege des Aennchen von Tharau stand und in dem „Anke“ ihre Jugendzeit verlebte, grüßt den Wanderer heute noch in genau demselben Zustand, wie vor 300 Jahren. Vom wilden Wein in ein dichtes grünes Gewand gehüllt, ist es der Stolz des Dries Tharau, der nach kurzer Fahrt von Königsberg aus mit der Masurenbahn zu erreichen ist: Ein Denkmal für das „Aennchen“, das vor einem Vierteljahrtausend starb.

Kurz berichtet

Der estnische Wirtschaftsminister erörterte bei seinem vierwöchigen Aufenthalt in Berlin die mit der Umsiedlung der Volksdeutschen aus Ostland nach dem Reich zusammenhängenden Wirtschaftspragen, wie auch allgemein die Fragen des Wirtschaftsverkehrs zwischen den beiden Ländern.

Der italienische Ministerrat ist am Samstag, den 20. Januar 1940, vormittags 10 Uhr, in den Palazzo Riminali einberufen worden.

Fünf Dampfer, vier englische und ein griechischer, mit insgesamt 35 000 Brittonregistertonnen, sind infolge heftigen Schneesturmes an der norwegischen Nordküste gestrandet.

In Paris kürzte die St. Louis-Brücke unter einem hoch beladenen Lastwagen ein, wobei 20 Personen getötet wurden.

Eine neue von der englischen Luftwaffe veröffentlichte Verlustliste umfaßt, wie aus London gemeldet wird, 45 Namen.

Der bekannte Flugzeugkonstrukteur und holländische Flugzeugindustrielle Anthony Fokker ist in einem Newyorker Krankenhaus verstorben.

Der italienische Dampfer „Comitas“ (3085 Tonnen) ist im Hafen von Bissingen - offenbar durch eine Mine - gesunken.

Die
Badische Presse
wünscht allen ihren Lesern,
Inserenten und Mitarbeitern,
ganz besonders aber allen
unseren Soldaten
eine frohe deutsche Weihnacht!

lachenden Wesen bei jung und alt, bei arm und reich herzliche Sympathien erworben. So bildeten die Tharauer eine dicke Gasse, als das Aennchen nach der Trauung mit seinem jungen Ehegemahl die Kirche verließ. Eine Schar von Jünglingen und Mädchen stand etwas abseits, jedes ein Blatt Papier in der Hand. Und als das Brautpaar die Kirchentür durchschritt, stimmten sie ein Lied an, das alle Umstehenden schon nach den ersten Takten so sehr ergriff, daß mit einemmal die Hochrufe verstummten und tiefes Schweigen eintrat.

Auch das Aennchen verlangsamte seine Schritte, die freundige Erödnung auf den Wangen der Braut wie einer fahlen Blässe und unversehens griff die Linke zum Herzen. Anke Reander,



Dieses Zeichen ist für Hunderttausende Sinnbild einer gesicherten Zukunft.

Seit mehr als 100 Jahren dient die Karlsruher dem deutschen Volke und der deutschen Wirtschaft. Mit vielseitigen Einrichtungen paßt sie sich jedem Bedürfnis nach Lebensversicherung an. Ihre reichen Erfahrungen befähigen sie, ihren Versicherten ein zuverlässiger Berater zu sein.

- Versicherungsbestand: Ende November 1939 über 993 Millionen RM.
- Vermögen: über 252 Millionen RM.
- Leistungen an Versicherte seit 1924 über 201 Millionen RM.

Mitarbeiter in allen Teilen Deutschlands sind bereit, sach männlich und unverbindlich zu beraten.

Karlsruher Lebensversicherung A.G.

Ursprung 1835

Wir lachen an Weihnachten
über den herrlichen Lustspielfilm der Märkischen



*Oh Papa! Ich bin Papa!
Meine Pächterin*

**Carola Höhn · Ursula Grabley · Hansi Arnstaedt
Albert Florath · Ludwig Schmitz · Walter Schuller**
Spielleitung: KURT HOFFMANN

Köstlicher Humor, blendender Witz, ausgelassene Laune unter dem Motto:
**Vater werden ist nicht schwer -
Vater sein dagegen sehr!**

Beginn: 4.00, 6.00, 8.30 Uhr, an den Feiertagen ab 2.00 Uhr
Jugendliche nur in der 1. Vorstellung zugelassen

Unseren verehrten Gästen wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest!

**UFA-THEATER
und CAPITOL**

SPIELPLÄNE DER WEIHNACHTS-FEIERTAGE

<p>1. Feiertag, 2-4 Uhr: Der Edelweißkönig 4.00, 6.15, 8.30 Uhr. Paradies der Junggesellen 23-1 Uhr: Der Flüchtling aus Chicago 2. Feiertag, 2-4 Uhr: Der Pampasretter 4.00, 6.15, 8.30 Uhr. Paradies der Junggesellen</p>	<p>1. Feiertag, 2-4 Uhr: Rost vom Traunsee 4.00, 6.15, 8.30 Uhr. Roman eines Arztes 2. Feiertag, 2-4 Uhr: Der Edelweißkönig 4.00, 6.15, 8.30 Uhr. Roman eines Arztes</p>	<p>1. Feiertag, 2-4 Uhr: Sprung ins Glück 4.00, 6.15, 8.30 Uhr. Roman eines Arztes 2. Feiertag, 2-4 Uhr: Rost vom Traunsee 4.00, 6.15, 8.30 Uhr. Roman eines Arztes</p>	<p>1. Feiertag, 3.00, 4.30, 6.15, 8.30 Uhr: Verdacht auf Ursula 2. Feiertag, 3.00, 4.30, 6.15, 8.30 Uhr: Verdacht auf Ursula</p>
---	--	---	--

RHEINGOLD LICHTSPIELE · KNE-MÜHLBURG
SCHAUBURG FILMTHEATER · MARIENSTR. NR. 16
S · K · A · L · A FILMTHEATER · DURLACH
MARKGRAFEN LICHTSPIELE · DURLACH

Die Bad. Presse
liefert in sauberer Ausführung
Drucksachen aller Art



Hochbeglückt
sind alle über den neuen Rundfunkempfänger, den der Weihnachtsmann vom Rundfunkberater gebracht hat.
In den letzten Tagen haben wir noch größere Sendungen an Rundfunkgeräten hereinbekommen, so daß wir in den beliebten Preislagen wieder eine überraschend vielseitige Auswahl bieten. Anlagen von 35,- bis 850,- RM.
Schallplatten u. Musikschrank sind das Steckpferd des Funkberaters. — Besonders schön ist unsere Radiobar für RM. 335,-. In allen Rundfunkfragen zum

RADIO-FREYTAG
Herrnstr. 48 Ruf 6754
Eigene Reparatur-Werkstätten

Kaffee Des Westens
am Mühlburger Tor
An beiden Feiertagen ab nachmittags 4 Uhr
Konzert und Tanz

Hindenburg-Hochschule
Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Stadt der Reichsparteitage Nürnberg
Ausbildungsstätte für Diplomkaufleute, Diplomhandelslehrer, Wirtschaftsprüfer, Dr. rer. pol.
Vorlesungsverzeichnis für das 1. Trimester 1940: 30 Rpf. (und 15 Rpf. Porto.)
Auskunft: Sekretariat, Fintelgasse 7

MVA Montag, 25. Dez. 20 Uhr
in der Eintracht
4. Kriegstreffen
(Konzert, Ball)

TANZA SCHULE
Braunagel
Nowack-Anlage 13 — Ruf 5859
4. Januar beg. Anfängerkurs
Anmeldung u. Einzelunterricht jederzeit

Ulmer-Bier
Brauerei G. Bauhöfer
offene Handelsgesellschaft
Ulm (Baden)

CAFE BAUER Ratskeller
Über die Feiertage
Tanz in der Poddaschenke

Dienstag, 26. Dez. 1939, 14 Uhr:
K.F.V. — F.C. Phönix
Vorher A.H.-Mannschaften K.F.V. — Phönix

Veg. Gaststätte und Kaffee „GERES“
Kaiserstraße 56 ll., beim Paul Billel Mahmal
Nur am 1. Feiertag (Montag) geschlossen
aber am 2. Feiertag (Dienstag) und weiter
täglich wie immer geöffnet.
Fröhliche Weihnachten. R. Kirsten

Anzeigen in der „B. P.“
haben Erfolg!

Achtung! 1. Feiertag 23 Uhr!
Einmalige
Nacht-Vorstellung!



Der Flüchtling von Chicago
Mit: Gustav Fröhlich
Lil Dagover
Luisa Urich
Paul Kemp
Ein Spitzenstückwerk der letzten
Jahre! Spannend, unterhaltend,
lustig und ernst! Von selten
hohem Wert!
Rechtzeitig Karten besorgen!

RHEINGOLD
LICHTSPIELE · KNE-MÜHLBURG
Herrnstr. 22 · 700 Sitzplätze · Telefon 6162

Kaufgesuche

Gesucht fehlerfreier
Herrenanzug
f. mittl. u. groß.
Figur.
Bodenteppich
gut. Beherband-
schuhe, Winterman-
tel, 2. Schlafzim-
mer, unt. Nr. 6039
an die Bad. Presse.

Kapitalien

**Hypothesen
häuser**
bermietet
in bewährter Weise
August Schmitt
Hypothesen- und
Grundstücksmakler
Karlsruhe,
Strichstraße 43,
Tel. 2117.

Anzeigen in der
„B. P.“
haben Erfolg!

Empfehlungen

**Drahtgeflechte,
Gewebe, Draht-
seile usw.**
zu
billigen
Preisen.
Nik.
Jäger
Drahtgeflechtfabrik
Karlsruhe, Brauerstr. 21,
Telefon 3297

Kommen Sie zu uns —
auch bei uns ist es weihnachtlich!

Immer gut Essen und Trinken im
Kaiserhof
Adolf-Hitler-Platz

Gaststätte zum
Keglerheim
Kaiser-Allee 13
Angenehmes Familien-Lokal
erstklassige Küche, ff. Weine und Schremp-Printz-Bier

Neuer Kaiserhof
Ecke Garten- und Lessingstraße

Gasthaus und Metzgerei zur
Stadt Pforzheim
Kreuzstraße Nr. 7, beim Adolf-Hitler-Platz
Reichhalt. Speisekarte, bekannt für gute Weine, ff. Sinner Bier
Fernsprecher 2949 Inh.: Hugo Merkle

Wohn am Heilig-Abend
und an den Festtagen?
In das
„Silberglöckle“
Karlsruhe Steinstraße 9
Geöffnet bis 24 Uhr

Elefanten
Kaiserstraße 42
UEBER DIE FEIERTAGE
Tanz!

Gasthaus zum Laub
Emil Ernst
Kaiserstraße 16 Ruf 2631

Tanz Montag
Karlsburg Dienstag
Akademiestr. 30 · Eigene Schilachtung

Restoration Bub
Kaiserallee 27 Ruf 7303

Burghof-Restaurant
Karl-Wilhelm-Str. 50 Tel. 7480

Bayrischer Hof
Wilhelmstr. 22 Ruf 3448

**Schaum-
wein**
das festliche Getränk
zum Jahreswechsel

Schloß Bernkastel	1/4 Flasché	2.40
Oppmann Rotkopf	1/4 Flasché	2.40
Saar-Riesling	1/4 Flasché	2.50
Burgeff gelb	1/4 Flasché	3.00
Urkelch Cabinet	1/4 Flasché	3.00
Hoehl	1/4 Flasché	3.00
Burgeff lila	1/4 Flasché	3.20
Urkelch Gold	1/4 Flasché	3.50
Burgeff grün	1/4 Flasché	4.50
Schultz Trocken	1/4 Flasché	4.50
M. M. extra	1/4 Flasché	4.50
Kupferberg Gold	1/4 Flasché	4.50
Kupferb. ABmannshäuser	1/4 Fl.	4.50

Auf obige Preise für die 1/4 Flasché
1.00 RM. Reichskriegssteuer.

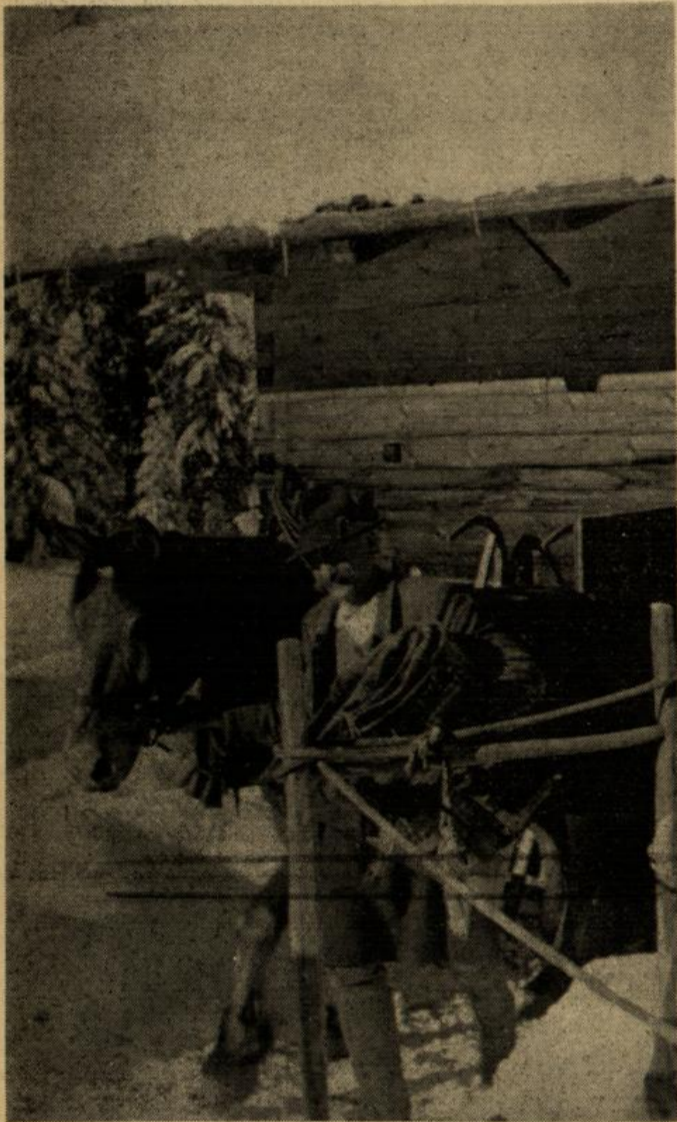
Scherzartikel, Knallbonbons, Neujahrskarten u.s.w. in großer Auswahl preiswert

UNION
Vereinigte Kaufstätten G.m.b.H., Karlsruhe

Gefällte Riesen

Bei den Holzhauern im Winterwald

Holzfällerei ist ein Ringen mit der Natur. Ebenso wie der Bergmann im niederen Stollen tief in der Erde mit der Spitzhacke gegen den harten Fels angeht, und ebenso wie der Seemann in Sturm und aufgewühlter See an den Masten hochentert, um die kostbaren Segel den heulenden Söhnen des Boreas nicht zum verderblichen Spiel zu überlassen, führt der Holzfäller seinen Kampf gegen die Bäume, die stolzen Söhne der Berge. Und wie der Beruf des Seemanns den ganzen Mann mit seinem starken Herzen und den eisenharten Muskeln fordert, so verlangt der Wald Männer, die seiner



Ausfahrt am Morgen
Aufnahmen: Söfster (Lindn-Berlag)

ebenbürtig sind. Schnige und drahtige Gestalten sind die Holzfäller. Weit wölbt sich ihre Brust unterm karierten Hemd, aus den hochgekrempeelten Ärmeln ragen muskelharte Arme mit schnigen Händen hervor und aus dem scharf-geschmittenen Gesicht, das von Anstrengung tief gefeuchtet ist, schauen Augen, die einem Raubvogel gehören könnten, einem

Sperber vielleicht, der kreisend übers Land zieht, um die ahnungslose Taube im Sturzflug zu reißen.

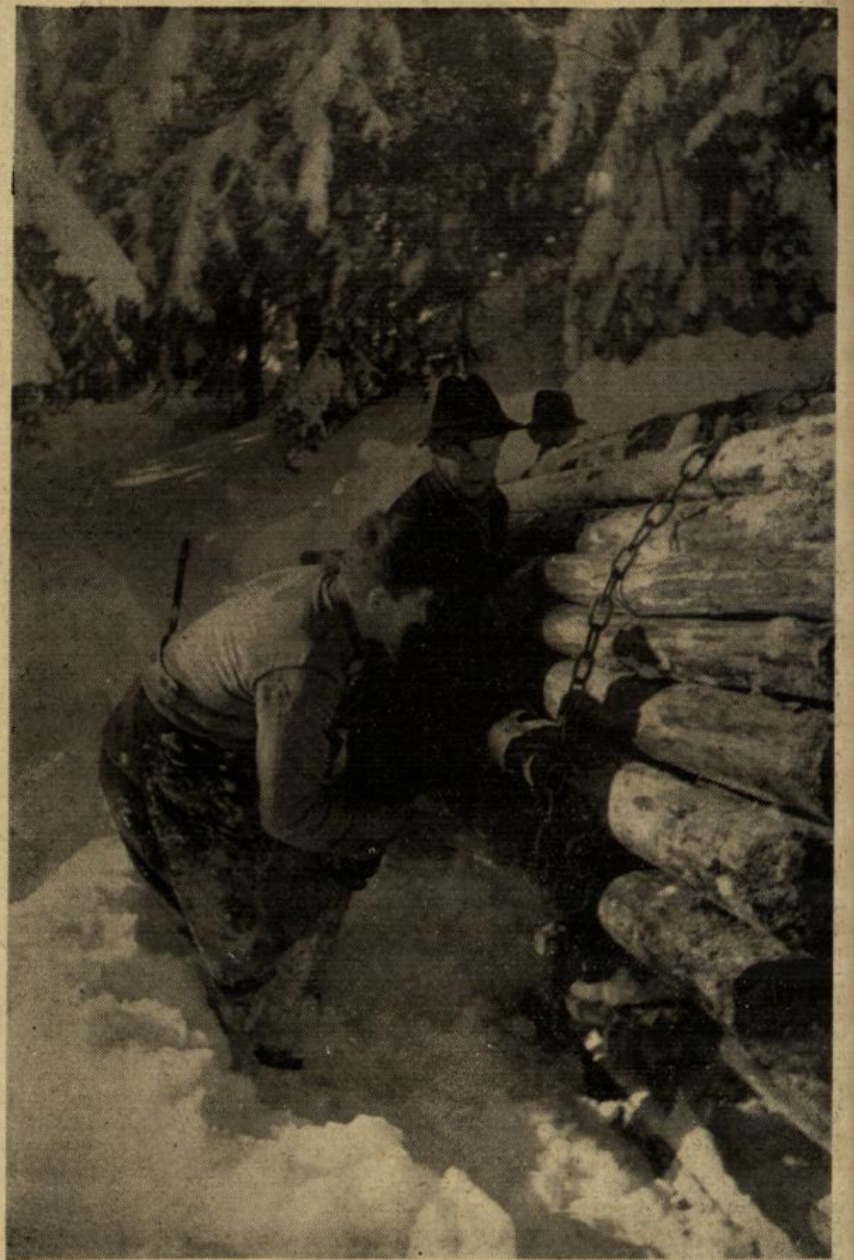
Harte Männer sind die Holzfäller. Die Schwere ihrer Arbeit umgibt sie und die Gefahr ihres Berufes. Jahr um Jahr fordert der Wald seine Opfer. Alles Wissen um die Geheimnisse eines zum Fallen gebrachten Riesen nützt sie nichts in solchen Stunden, da der Tod neben ihnen steht. Sie wissen das, aber sie fürchten den großen Hageren nicht. Tag für Tag steigen sie hinauf in den Hochwald, bewaffnet mit Art und Säge. Früh klingt der harte Schlag des blanken Stahls im Sommer, firsch fährt die Säge ins Holz des weichen Stammes.

Schön ist es, in diesen frühen Stunden den Holzfällern zuzuschauen, wie sie mit schwingenden Körpern den Riesen zu Felde gehen. Tief laßt die Art ins weiße Fleisch, aus der Wunde tropft zäh das Harz. Schlag folgt Schlag, und wo der erste stecken blieb, reißt der nächste die Kerbe tiefer. Naargenau trifft die Art und nimmermüde, bis der Koloz wankt und todwund getroffen, krachend und prasselnd niederstürzt.

Toch schon sind die sinken Äxte wider da. Die Kette werden gekappt mit kurzen, aber heftigen Hieben. Manchmal genügt auch das nicht. Dann kommt noch das scharfe Schälmeißel, das wie ein Stalpell unter die Haut, unter die Rinde fährt und sie in langen Schwarten abhebt. Wie leicht sich das anfühlt. Aber versucht's einmal selbst, dann werdet ihr schon merken, wie schwer es ist, eine saubere Schwarte vom Stamm zu lösen.

Schließlich, wenn aus der hochgemachten Tanne ein schlanker, weißer Stamm geworden ist, heißt es noch einmal für alle Hände zupacken. Große Greifer mit langen Hebeln umfassen den Stamm und mit vereinten Kräften wird er zur Waldschneise transportiert, wo er in rasendem Schuß zu Tal fährt, um dort verladen und ins Sägewerk verbracht zu werden. Manchmal legt er auch diese Reise in einer aus Bohlen gebauten Riese zurück. Dann erhält er eine Schnelligkeit, die der eines D-Zuges nicht nachsteht.

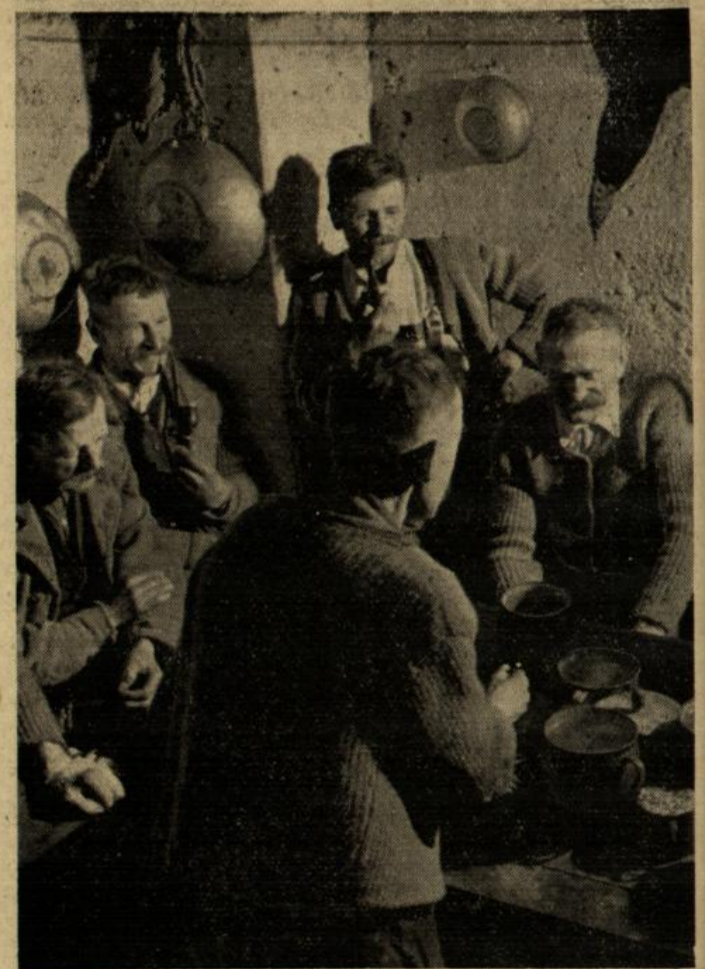
Am Holzlagerplatz angelangt, wird das Holz mit Ketten am Schlitten befestigt, indem die an Ketten befindlichen Haken in die Stämme eingeschlagen werden. Der längere Teil der Stämme schleift am Boden nach und wirkt so zugleich als Bremse. Oft werden auch noch an den Schlitten einzelne Stämme angehängt und nachgeschleift. Wehe dem Center, wenn er die Herrschaft über Schlitten und Holz verliert, wenn ihn, wie die Holzer sagen, der Teufel holt! Ueber die



Eine gewichtige Ladung

Kurve geraten, stürzt der Schlitten und erdrückt mit seiner Last den Center und sein Pferd.

Zahlreiche Marterl im Gebirge fänden mit drahtlicher und Seilwinde könnte man sagen humorvoll anschaulicher Ausdrucks-



Fröhliche Hüttengemeinschaft am Abend

weise vom lautlosen Sterben irgendeines dieser tapferen Männer.

Der Holzfäller große Zeit ist der Winter. Nicht nur, daß die gefällenen Stämme im Schnee leichter abgefahren werden können. Winterholz trocknet langsamer und besitzt eine größere Nützlichkeit.

So ziehen gerade dann, wenn der Städter sich in der warmen Stube verkriecht, die Männer vom Wald: hinauf zu ihren Schlagplätzen. Vom spärlichen Frühlicht bis zum rasch sinkenden Tag ertönen die Schläge der Äxte und singen die Sägen. Weiher Dampf liegt über den kantigen Gesichtern, wenn der gestürzte Riese die Schussfahrt ins Tal antritt.

—dt.

Verantwortlich für die SP-Sonntagspost: H. Doerrlich u. d. Notationsdruck Badische Presse, Grenzmark-Druckerei und Verlag G. m. b. H., Karlsruhe.



In einsamer, schneebedeckter Höhe ziehen die Schlitten zum Hauptplatz

Die Verlobung unserer Tochter
Edith
mit Herrn Oberleutnant
Kurt Grohe
zeigen wir hiermit an
Ludwig Pepler, Fabrikant
Emma Pepler, geb. Preyß
Karlsruhe i. B. Weihnachten 1939 Schubertstraße 1

Meine Verlobung mit Fräulein
Edith Pepler
Tochter des Fabrikanten Ludwig
Pepler und seiner Frau Gemahlin
Emma, geb. Preyß, beehre ich mich
anzuzeigen
Kurt Grohe
Oberleutnant
Karlsruhe i. B. Weihnachten 1939 Schubertstraße 1

Danksagungs-Karten
liefert rasch und preiswert
in bester Ausführung die
Druckerei der
Badischen Presse
Karlsruhe, Waldstr. 28

Hilde heiratet

Sie soll es besser haben als Mutter. - Die Verwendung von Strom und Gas soll ihr die Arbeit im Haushalt erleichtern. Ueberall muß sie gutes Licht haben, im Handumdrehen macht es die ganze Wohnung schön - Kostenlose Beratung in unseren Ausstellungsräumen **Kaiserstraße 101/103.**
Städt. Werke, Karlsruhe - Gas- und Stromwerbung
Telefon 5380.

Als Vermählte grüßen:
Emil Spiegler
Erika Spiegler
geb. Fuchs
Karlsruhe i. B. Weihnachten 1939 Kaiserstraße 86



Gebrüder Himmelheber
Aussteuerzimmer
Sie finden reiche Auswahl
Karlsruhe Kriegsstraße 25



Die vollständige
Küchenaussteuer
den neuesten
Kochherd
(Kohlen, Gas, Elektr.)
und die
Badeeinrichtung
erhalten Sie preiswert und gediegen bei
Hammer & Helbling

Ihre Vermählung beehren sich bekannt zu geben:
Fritz Weber
Gefr. im Stab einer schw. Art.-Abt.
Trudel Weber
geb. Kretzler
z. Zt. im Felde Karlsruhe a. Rh.
Kriegsweihnacht 1939

Wir grüßen als Vermählte:
Willy Farr
Paula Farr
geb. Durand
Weihnachten 1939 Akademiestraße 24




Moderne Beleuchtungskörper
Elektrogeräte - Staubsauger
Höhensonnen - RADIO
preiswert wie immer - Auswahl größer denn je
Karrier
Kaiserstr. 166
gegenüber
Kaffee Kaiser

Als Verlobte grüßen:
Irmgard Bürkle
Bert Grether
Matrosen-Gefreiter
Karlsruhe, Daxlanderstr. 131 Dezember 1939

Ihre Verlobung geben bekannt:
Margarete Husser
Gottfried Lehr
Feldwebel, z. Z. im Felde
Hochstetten (Baden) Bad Vilbel (Hessen)

Stellen-Angebote



Gewandte
Stenotypistinnen
mit guter Allgemeinbildung zum baldigen Antritt gesucht. - Angebote mit handgeschriebenen Lebenslauf, lückenlosen Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsforderung, frühestem Eintritt erbeten unter Kennbuchstabe „St./515“
Junkers Flugzeug- und Motoren-Werke
Aktiengesellschaft
Flugzeugbau Stammwerk Dessau

Als Verlobte grüßen:
Trudel Lehmann
Alfred Albrecht
Rheinstraße 68 Weihnachten 1939 Ritterstraße 23

Wir haben uns verlobt:
Lisa Hansmann
Willi Hesser
Ober-Gefreiter einer U.-Bootsflotille
Karlsruhe Im Dezember 1939 Rankestraße 22

Wir haben uns verlobt:
Anneliese Kretzler
Heinz Gössler
Kaufm. Angestellter
Karlsruhe Bachstraße 42

Bevor Sie Ihren Möbelbedarf decken...
überzeugen Sie sich von der Preiswürdigkeit und großen Auswahl bei
MÖBEL-GALLER
Kaiserstraße 24 • Ehestandsdarlehen • Ratenaufkommen

Vertreter
gesucht für bezugsfähiges, feines und schmelzendes Pulver.
P. Dölter, Breisau i. R.
Heirats-Gesuche
Reichsbeamter
Vierziger, groß, mit vielseitigen Interessen, in guten Verhältnissen, wünscht nur Neigungssache. Da Idealist, kommt auch unermöglichte Dame in Frage, wenn sonst geillig. Näheres unter K63 an Briefbund
Treuhelt, Moers i. Sa.

Der „Güldenring“
führt in 10 Jahren Tausende Erwerbiger zum guten Erfolg! Niedriger monatl. Beitrag. Für ausführl. Wegweiser, Bedingungen, Vorschläge 36 A in Marken erb. (Alter erwünscht).
Stuttgart 1/107, Schillerplatz 200

Zur **Verlobung** bedenke
Wohlschlegel-Geschenke
Kaiserstraße 173

Küchen
prachtv. Modelle eingetroffen
Fürniss, Kaiserstr. 235

Man kauft gut und billig bei
MÖBEL EHRFELD
am Rondellplatz
Karlsruhe
Erbprinzenstr. 1

Zu verkaufen
Wasser-Paletot für große Figur. Wasser, Gr. 40, neu zu verkaufen.
Bredstr. 10, IV.
Kleine Anzeigen
Große Werbung
Unterricht
Handharmonika-, Akkordeon-, Gitarre. Unterricht erst 3. Okt. 1939. Sonntag, 16.

BADISCHE BANK
KARLSRUHE MIT NIEDERLASSUNGEN IN FREIBURG/BR., MANNHEIM U. PFORZHEIM
Diskontierung von Wechseln und Schecks / Gewährung von Krediten in laufender Rechnung / Annahme von Spargeldern gegen Aufhändigung von Sparbüchern / Vermietung von Schrankfächern / Besorgen aller sonstigen Bankgeschäfte.
Beratung in allen Besitzrechtlichen Angelegenheiten.

Charakter - Beschreibungen
nach Schriften u. Photos. Beratungen in all. Angelegenheiten. Rindl. 2 Bf., Schriftl. 3 u. 5 Bf. - Unterfertigung förmlich. Schreibmaschinenarbeiten durch H. Reinacher, Graphologe, Karlsruhe a. Rh., Marientr. 27, Schreibz. 15-20.

Der Teufel wird von Schmerz geplagt, Sein Hühneraug' wie Feuer brennt. Im Kessel lacht man, einer fragt: „Ob der wohl „Lebewohl“ nicht kennt?“
Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut. Bieddose (8 Plaster) 65 Pfennig in Apotheken und Drogerien.



Weihnachten hinterm Westwall

Kämpfendes Volk unterm Lichterbaum — Front
und Heimat am Weihnachtsabend 1939
Karlsruher Kriegsweihnacht einst und jetzt

Bufo. Röber (1), E. Bauer (2)



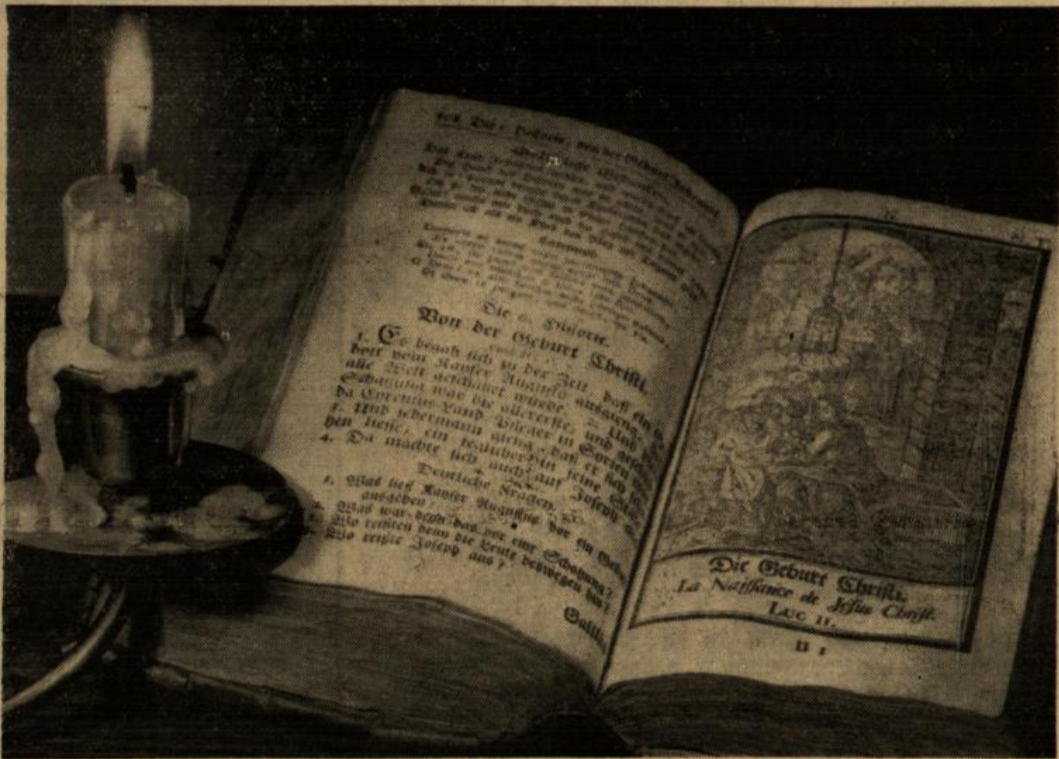
Der traute Dreiflang deutscher Weihnacht: Weihnachtsfest der Familie, Winterferien und Volksweihnachtsfeier wird in diesem Jahr umschlossen von dem großen Gedanken der Kriegswihnacht. Während sonst die Glocken der Heiligen Nacht den Frieden verkünden, mischt sich heute in ihren Klang der Lärm der Waffen, die eiserne Sprache der Geschütze und das Brausen der starbenden Maschinen unserer Luftwaffe.

Und doch: Die Einstellung des deutschen Menschen zum Leben ist immer besahnd gewesen, und deshalb trahen auch unsere Feinde stets den Glanz beschwingter Fröhlichkeit aus, die aber nichts zu tun hat mit einer vergessenen machenden, leichtfertigen Ausgelassenheit, sondern den sittlichen Ernst, das Leben zu meistern, in sich birgt. Seelische Einkehr und Bestimmung auf unser Inneres, auf unsere Kraft und Stärke finden sich bei uns umso mehr, je größer unsere Belastung ist.

In diesem Zeichen feiert unterm Westwall auch die badische Gauhauptstadt Karlsruhe ihr Kriegswihnachten 1939. Wohl noch nie so unmittelbar bedroht vom Bereich der französischen Geschütze, aber auch noch nie so voll unerschütterlichem Vertrauen und eiserner Zuversicht zum Führer und seinen Soldaten. Wenn auch diesmal kein „Weihnachtsbaum für alle“ auf den Karlsruher Plätzen leuchten kann, wenn auch diesmal kein öffentliches Weihnachtsfest stattfinden und wenn auch diesmal kein Kerzenschimmer vom brennenden Weihnachtsbaum hinaus auf die Straße fällt und die Verdunkelung alles in ihren schützenden Mantel nimmt; was bedeuten doch all diese kleinen Einschränkungen im Vergleich zu der gewaltigen Tatsache des schirmenden Westwalls, ohne den wir den Feind im Land hätten und ohne den da, wo heute die Weihnachtsbäume feierlichen Glanz ausbreiten, die Trümmer verbrannter und zerstörter Häuser anklagen gegen Himmel ragen würden.

Wir in der Grenzmark wissen viel mehr als sonstwo in Deutschland diese Tatsache des kühnen Gürtels zu schätzen. In seinem Schutze können heute unsere rückgeführten Volksgenossen mit den übrigen Karlsruhern still und besinnlich die Kerzen am Weihnachtsbaum anzünden, können unsere Frontkämpfer in Ruhe und heimlicher Behaglichkeit mit ihren Lieben zusammen dieses schönste Fest der Deutschen feiern, können wir alle im großen Vaterland trotz Kriegszeit ungehindert den Frieden des Herdes genießen und durch dieses Fest neue Kraft, neue Verbundenheit und neue Opferbereitschaft schöpfen, wenn der Kampf in neuer Wut entbrennt.

Noch nie hat sich aber auch die Bevölkerung der Grenzmark so verbunden gefühlt mit der feldgraunen Front in Bunkern, MG-Nestern und vorderster Linie wie an diesem Weihnachtsfest. Nur allzu sehr erinnern wir uns im Grenzland an andere Weihnachtsfeste, wo gerade diese seelische Klammer und jegliche autoritäre Ordnungsgewalt fehlte und der Zusammenbruch eines Volkes ein Weihnachtsfest der Verzweiflung feiern mußte.



Wir haben einen Blick geworfen in die vergilbten Zeitungsbände des Dezembers 1918 und 1919, wo in erschütternden Berichten zu lesen steht, wie eine habgierige Welt den „Ausverkauf“ Deutschlands in Gang brachte, wo zu lesen steht, daß infolge Kohlenmangels die Eisenbahnen, viele Betriebe und große Werke „feiern“ mußten, wo Streiks, wilde Unruhen und Arbeitslosigkeit ihren Schatten auf das Weihnachtsfest warfen, wo unseren Kriegsgefangenen heimtückisch die Rückkehr verweigert wurde, wo die beginnende Inflation bereits ihre Wucherpreise festzusetzen begann: Ein Winter-

mantel 900 Mt., Straßenseider bis zu 1000 Mt. usw., wo der Karlsruher Hafenverkehr systematisch abgewürgt wurde und im Anzeigenteil Inserate zur Versicherung gegen Aufruhr und Plünderung oder Angebote auf Dynamitlieferungen zur Sprengung befestigter Werke standen, wo zwischen Heimat und Frontsoldaten der Abgrund des Hasses und der Parteien sich aufatmet und keine Weihnachtsfreude aufkommen ließ.

Es sind erst zwanzig Jahre her, und doch, welch ein Unterschied gegen heute!

Von jeher war der Krieg eine harte Charakterprobe für Männer. Heute aber ist er für das ganze Volk die härteste Schule des Lebens. Und darum wollen wir heute das Fest der Kriegswihnacht noch viel inniger, feierlicher und besinnlicher begehen als in den oberflächlichen Jahren des Friedens. Tausende und Hunderttausende von Kartengrüßen oder Liebesgabenpaketen und Millionen von Briefchen gehen diesmal hinaus an die Front. Und eine einzige Flut des Gedankens, der Kraft, des Dankes und der Liebe wird heute hinausströmen, wenn die heilige Stunde schlägt, wenn im ganzen Großdeutschen Reich die Kerzen an Millionen von Weihnachtsbäumen flackern und leuchten, und die Glocken von tausend und abertausend Türmen ihr ehernes, weihewolles Lied anzuklingen beginnen. Ein einziges Gefühl der Verbundenheit und des letzten Einfühlens aber wird als schönste Festesgabe alle umspannen und jeder, mag er nun im Schützengraben am Abzughebel des Maschinengewehrs gefeuert liegen oder auf dem entferntesten Vorpostenboot der Nordsee seinen harten Dienst tun, mag er im Fliegerhorst oder im Bunker wachbereit zum Schutze der Heimat stehen, mag er daheim in schlichter Pflichterfüllung seinen Beitrag zu diesem Kriege leisten oder im fernen Osten Wache stehen: so wie sich über alle die glühende Sternendecke der heiligen Nacht breitet, so soll heute das unauflöslche Band einer stählernen Schicksalsgemeinschaft die Herzen aller zusammenbinden.

In diesem Sinne wollen auch wir Karlsruher zu unserem Teil das Fest der Kriegswihnacht 1939 begehen.

Drei Tote durch Unfälle / Vom Sun überfahren Bei der Arbeit verunglückt

Am gestrigen Samstag ereigneten sich, von kleineren Zusammenstößen im Straßenverkehr abgesehen, zwei bedauerliche Unfälle, die in beiden Fällen einen tödlichen Ausgang nahmen.

Am Samstag morgen wollte gegen 7.25 Uhr auf dem Bahnhofsplatz Karlsruhe-West ein junger Arbeiter vom einfahrenden Personenzug abspringen, rutschte aus, und geriet bei der Zughaltestelle unter die Räder des noch in Bewegung befindlichen Zuges. Er wurde überfahren und erlitt doppelte Arms- und Beinbrüche sowie innere Verletzungen, so daß er kurze Zeit nach seiner Einlieferung ins Städt. Krankenhaus an den schweren Verletzungen starb.

Bei dem zweiten Unfall handelte es sich um Kanalarbeitsarbeiten in einem Karlsruher Vorort. Arbeiter waren gerade damit beschäftigt, einen Schacht zu graben, als plötzlich gegen 11.30 Uhr die Erdmassen einstürzten und zwei von den dort beschäftigten Arbeitern verschütteten. Trotzdem sofort alle Rettungs- und Bergungsmassnahmen getroffen wurden, konnten die beiden Verunglückten, zwei 60jährige Männer, nur noch als Leichen geborgen werden. Die Erhebungen über die Ursache des Schachteinsturzes und die Schuldfrage sind noch im Gange.

Straßenzügen indirekt durch verdeckte Lampen gekennzeichnet worden, durch die sich eine gute Leitlinie ergibt. Auch an anderen Punkten wesentlichen Verkehrs oder verwandten Straßenzügen sind solche kleinen Hilfen geschaffen worden, die gefahrverhütend wirken.

Stille Hymne an den Mond

Wir Toren, wir hatten vergessen
Dich schimmernden Mond über der Stadt,
Und hatten die Helle gemessen
Nach Volt nur und Kilowatt.
Verpöbelt, bewußt, verachtet
Dein Glanz für uns langsam erblich.
Zu zweien nur, sanft „um-nachteit“,
Verliebte noch lobten dich.

Doch jeho im Sternengefunkel
Erstrahlst du in neuer Pracht,
Wenn im verdüsterten Dunkel
Dein Silbernetz glänzt durch die Nacht.
Als Nielsen-Leuchtpalette
Sängst du über jedem Haus,
Und stichst, fürwahr, um die Wette
Uns armelige „Glühwürmchen“ aus.

Und keinerlei irdische Weisung
Stört dich auf blauer Fahrt.
Ja, deine Licht-Einzigartigkeit
Lobt selbst der Entschuldigwart.
Wenn wir im Dunkeln tappen,
Lachst du dir die Gucke voll.
Du pfeiffst auf papierene Lappen,
Kriegst niemals ein Protokoll!

Richtlampen an Kreuzungen

Viele werden mit angenehmer Ueberraschung eine kleine Veränderung der Innenstadt mit ihren vielen verkehrswichtigen Kreuzungen festgestellt haben. Neben den bisherigen vereinzelten Richtlampen an bestimmten stark befahrenen Kreuzungen, sind nunmehr weitere Kreuzungen von

1. Januar 1940 (Neujahrstag)

Hallen-Handballturnier

FESTHALLE KARLSRUHE — Nachmittags 14 bis 17 Uhr

SV. Mannheim-Waldhof u. andere Spitzenmannschaften kommen!

Das Buch ist eine Quelle der Kraft

Die Städtische Volksbücherei kommt allen Wünschen entgegen

In den letzten Monaten hat die Städtische Volksbücherei, die ihre Räume im 2. Stock des Westflügels des alten Bahnhofs hat, einen außerordentlich großen Neuzugang von Lesern erhalten. Es zeigt sich, daß das Bedürfnis nach einem guten Buch in den langen Winterabenden ein allgemeines ist.

Die ständigen Neuerwerbungen von Büchern werden im Ausleihezimmer durch Anschläge bekanntgegeben und eine Auswahl dieser neuen Bücher in einem Schaufenster aufgestellt.

Die Zweigstelle der Städtischen Volksbücherei in Karlsruhe-Durlach hat ebenfalls einen bedeutend erweiterten Leserkreis erhalten und damit auch eine gesteigerte Bücherausgabe.

Blick über die Stadt

Weihnachten im Staatstheater

Am Heiligen Abend findet keine Vorstellung statt. Am ersten Weihnachtstag wiederholt das Badische Staatstheater das Lustspiel „Litterwochen“ von Paul Selwig und zwar am Nachmittag um 14.30 Uhr. — Abends um 19 Uhr geht „Cophengrin“ von Richard Wagner in Szene.

Am zweiten Feiertag wird nachmittags um 15 Uhr das Weihnachtsmärchen „Engelchen Bengelchen“ von Anneliese Dieffenbach gegeben. Abends um 19.30 Uhr spielt das Staatstheater die Oper „Das korinthische Geseß“ von Simon. Hierauf folgt die Oper „Der Bajazzo“, von Leoncavallo.

Am Mittwoch, 27. Dezember, nachmittags „Engelchen Bengelchen“ von Dieffenbach; abends „Die Primanerin“, Lustspiel von Graf.

Ball: „Der singende Tor“

Wieder einmal handelt es sich hier um ein Filmmittel, in dem die große Gelangskunst des italienischen Tenors Benjamino Gigli in den Mittelpunkt gestellt worden ist. Das an Spannungen reiche Spiel, zu dem P. A. C. Müller das Drehbuch nach einer Idee von M. B. Kimmich geliefert hat, beginnt mit einem Mordprozeß gegen den Tenor Carlo Franchetti, der unter der Anklage steht, einen Mann erschossen zu haben.

Karl Binder.

Geschenkgutschein der Sparkassen

Jedes Geschenk soll ja möglichst eine persönliche Note haben. Aber nicht immer ist dies zu erreichen und mitunter ruft auch dieses oder jenes Geschenk nicht den erhofften Zweck einer Beglückung des Bedachten hervor. Der Beschenkte stellt dann fest, daß er das Geschenk nur schwer, gar nicht oder kaum gebrauchen kann und ist mitunter enttäuscht, so gut es auch der Schenkende gemeint haben mag.

Dreimal so viel Schalenwild auf die Abschnitte der Fleischkarte

Wildpret von Schalenwild (Rot-, Dam-, Reh-, Gams- und Schwarzwild) ist bekanntlich auf die rechten Abschnitte der Reichs- und Galtfleckenskarte zu beziehen. Nach einer kürzlich ergangenen Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft ist Wildpret von Schalenwild statt bisher in zweifacher nunmehr in dreifacher Menge auf die für die einzelnen Abschnitte festgesetzten Gewichtsmengen abzugeben.

Bestandene Meisterprüfung. Vor der Prüfungskommission der Handelskammer Stuttgart bestand der Druckerlehrling Rudolf Widmann, Sohn des Buchdruckereibesetzers Widmann aus Durlach, Mittelstraße, die Meisterprüfung für das graphische Gewerbe mit bestem Erfolg.

Kein Doppelbezug von Lebensmittelfkarten

Es ist festgestellt worden, daß Hausangestellte, Halbtag- und Pflichtjahrmädchen und so weiter, die zu Hause schlafen, in den Familienbogen der Arbeitgeber nochmals aufgeführt worden sind, und sowohl zu Hause wie auch beim Arbeitgeber mit Lebensmittel-, Kleider- und Seifenkarten versorgt wurden. Da dieser Doppelbezug strafbar ist, werden die Beteiligten aufgefordert, die zu Unrecht bezogenen Karten unverzüglich der zuständigen Bezirksstelle des Ernährungs- und Wirtschaftsamt zurückzugeben.



Mütter!

Gegen 2 mit einem X bezeichnete Nahrungsmittelschnitte der Reichsbrotkarte für Kinder bis zu 6 Jahren erhalten Sie 2wöchentlich ein Paket = 250g Maizena, das bewährte Säuglings- und Kindernahrungsmittel.

MAIZENA für dein Kind

Das Weihnachtsfest der „Karlsruher Monatschau“. Soeben erscheint das diesjährige Weihnachtsfest der „Karlsruher Monatschau“. Als regelmäßiger Weihnachtsklub des Karlsruher Verkehrsvereins an seine Mitglieder und an alle Karlsruher sowie an diejenigen, welche das Weihnachtsfest außerhalb der Heimat verbringen, ist das Fest gedacht. Es bringt neben weihnachtlichen Betrachtungen und Bildern auch wieder das „Karlsruher Runderbunt“ sowie den praktischen Stadtplan und den reichhaltigen Veranstaltungskalender des Badischen Staatstheaters, der Konzerte und Vorträge.

Karlsruher Veranstaltungen

Der Karlsruher Männerchor führt seine Mitglieder und Kameraden zum 4. Antrittsfest am 2. Feiertag, abends 8 Uhr, in den Gärtnerei- und im Keller der Unterhaltung Gruppe getragen ist, dürfte das Fest für alle Besucher, vor allem auch für die beurlaubten Soldaten des Weh-, zu einem frohen Erlebnis werden.

Skandal um Monika

ROMAN VON HANS GUSTL KERNMAYR

32. Fortsetzung
Der Aufsichtsrat, der Vorstand und die Produktionsleitung der Infa-Film AG. sind über zwei Beschlüsse wie aus den Wolken gefallen. Ganz plötzlich hat der Generaldirektor für Donnerstag, also in zwei Tagen, die Schlusssitzung im Badischen Hof Theater angelegt. Die Autoren wurden beauftragt, die Schlussszenen so abzuändern, daß der Hauptdarsteller durch ein Double ersetzt werden kann.

Schnell erzählt er ihr von der großen Reise. „Und was dich vielleicht noch interessieren wird. Ich glaube, Jurisch will heiraten.“
„Nein, ruf zurück. Danilo heiraten? Dann soll ihm in seiner Ehe alles zurückbehalten werden, was er an Ehen zerstört hat. Komme bald, ich warte auf dich.“

stellen das Mikrophon auf. Vogelklang läßt einige großbürtige elektrische Lampen aufblitzen. Moni steht neben der Kamera, sie soll das Stichwort geben. Nur einige Sätze hat Auerbach zu sprechen.
„Hans, dem früher jede Filmaufnahme Freude gebracht hat, schaut teilnahmslos zu. Ihn interessiert nur: Moni! Seine Gedanken sind weit weg vom Film. Er ist wieder Bauer geworden, im Denken und Fühlen. Und Moni hat ihm versprochen, mit ihm zu gehen. Es war nicht leicht, dieses Versprechen. Am Anfang der Karriere stehen und alles aufgeben! Die Kunst, die sie so geliebt hat! Moni Müller versucht schnell diese Gedanken. Sie schämt sich darüber. Was war sie vor einigen Tagen? Eine Schauspielerin, die einen Skandal hinter sich hatte. Eine kleine Tänzerin in der Ballettgruppe. Sie wird Hans Auerbach die treueste Frau werden. Mit ihren kleinen Händen winkt sie ihm zu.“

Die nächste Ausgabe der „Badischen Presse“ erscheint am **Mittwoch, den 27. Dezember** wie Montags

Aus aller Welt

Drei Giftmorde vor der Aufklärung

Am 17. März 1929 starb in Altenhellefeld (Kreis Arnberg) der Landwirt Ludwig Höner. ...

gestorben seien, wollten in der Bevölkerung nicht verumtelt werden. ...

Sonja Henie wird Amerikanerin

Die frühere Kunstlauf-Weltmeisterin Sonja Henie ist nach ihrer Abwanderung zum Film in Amerika eine zweite Heimat gefunden. ...

90 neue Grotten bei Triest entdeckt

Vor einiger Zeit hatte die Triestiner Sektion des italienischen Alpenvereins eine Expedition von Höhlenforschern ausgesendet. ...

Grotten, teils in Fjorten, teils im Karst, festgelegt werden. Die Untersuchungen gehen weiter. ...

Fallschirmspringer landet im Fabrikschloß

Über eine seltene Fallschirmlandung berichtet der Sonderdienst der Sonntagsausgabe des „Giornale d'Italia“ aus Sydney. ...

Filiale Kehl a. Rh. seit 2. September 1939 bei unserem Hauptgeschäft in Bühl (Baden) befinden. Die Adresse lautet: Volksbank Bühl e. G. m. b. H.

Für die Dauer des Krieges habe ich meine Praxis ab 20. Dezember 1939 wieder in meine früheren Räume Draistraße 21 Ecke Yorckstraße, zurückverlegt Dr. Walter Stamer Zahnarzt

Kinderheim Sonnhalde in Wallgau, 950 m. ü. d. M. in herrlicher Gebirgslage in Oberbayern, neu erbaut, mit allen hygienischen Einrichtungen.

Neu gekräftigt Meine Nervosität hat erheblich nachgelassen und ich fühle mich auch sonst neu gekräftigt. QUICK mit Lezithin für Herz und Nerven.

Wir bitten unsere Kundschaft höflich darum, über die Dienste unserer Filiale Kehl wie bisher auch weiterhin verfügen zu wollen. Volksbank Bühl e. G. m. b. H.

Unterricht Voralpines Knabenheim Welheim (Oberbay.) zwischen Garisch-Parenkirchen und München. Land-Erziehungsheim

3 Kinder mit Vater und Mutter zahlen zusammen 7,50 RM. Monatsbeitrag. Eine gute Krankenversicherung ist gerade heute notwendig.

Füllhalter-Reparaturen bei Fritz Reich & Co. Inhaberi Fritz Reich Kaiserstr. 221, 1 Treppe

Sanatorium Dr. Amelung Königstein im Taunus Innere Krankheiten Nervenkrankheiten Ganzjährig geöffnet

NB: Zur Zeit und bis auf weiteres befinden sich auch die Büros unserer Filialen Freistett und Lichtenau beim Hauptgeschäft in Bühl (Baden)

Deutsches Rotes Kreuz Kochschule Otto-Sachs-Str. 1 - Karlsruhe - Telefon 253 Beginn des Tages-Kochkurses 2. Januar

Flusskrankheit Mein Vater u. ungeschätzte Lebensgefährtin, durch ein einfaches, anwendbares Mittel in kurzer Zeit von dieser häßlichen, oft jahrelangen Krankheit befreit.

Stottern besetzt grundlegend, nach eigenem, ersten Natur System! Ausk. frel. Gebelbe sprechen zu Ihnen! Fachinstitut Naackel, Berlin Ch. 4, Dahlmannstraße 22.

Etagenhaus 1. „Höller-Str.“, Wohnbereich, 12-13 Zimmer, mit moderner Ausstattung.

Ich finanziere den An- und Verkauf gebrauchter Personen- und Lastwagen und Lastzüge, daneben auch wie bisher, von neuen Wagen

Rundfunk-Programm des Tages

Table with 4 columns: Time, Program Name, Station, and Notes. Includes sections for Heirat, Besondere, and Besondere.

Waschfrau für alle 14 Tage ein Tag gefürht. Adresse 5, erfahren in der Bad. Presse.

Wohn-, Rente- und Geschäftshäuser Verkauft hier beschriebene Wohn-, Rente- und Geschäftshäuser

Bronchiol TABLETTEN schützen vor Husten, Heiserkeit, Keuchhusten und Grippe

Zu vermieten Mieter- und Bauverein Karlsruhe e. G. m. b. H. Wir haben auf sofort zu vermieten

Zu vermieten Metzgerei in einem Industriort der Vorderpfalz alters- u. krankheitslos zu vermieten.

Frau Anna Mall geb. Schäfer im Alter von 63 Jahren. K.-Rüppurr, 23. Dezember 1939. Die trauernden Hinterbliebenen:

Der großdeutsche Rundfunk feiert seinen Höfern ein großes buntes Weihnachtsprogramm, an dessen Gestaltung alle deutschen Rundfunksender beteiligt sind. ...

Schöne geräumige 4 Zimmer-Wohnung Klosestraße 15 barriere, m. Diele, Bad, Kegel, Etage, Heizung, Garagen, etc.

Zu vermieten Metzgerei in einem Industriort der Vorderpfalz alters- u. krankheitslos zu vermieten.

Purgiere mit Purginol Purgieren heißt reinigen. Das neue Stuhlregulierungsmittel reinigt den Darm von schädlichen Schlacken. ...

Badische Landesbibliothek

Allen unseren Besuchern „Frohe Weihnachten“



Kornblumenblau

Das große Lustspiel der Terra nach dem bekannten Schlagerlied

*Kornblumenblau ist der Himmel am herrlichen Rheine,
Kornblumenblau sind die Augen der Frauen beim Weine.
Darum trinkt Rhenwein, Männer, seid schlau,
Dann seid am Ende auch ihr Kornblumenblau!*

In den Hauptrollen:

**Leny Marenbach, Paul Kemp, Ludwig Schmitz
Claire Schlichting, Axel Monjé, Werner Stoch**

Ein Lied, ein Film, ein einziges Vergnügen!

Die neueste Wochenschau zeigt u. a.: Heimkehr der Bremen — Bilder von der Westfront — Aufklärung über Frankreich

Beginn: 2.00, 4.00, 6.00, 8.30 Uhr — Jugendliche nicht zugelassen
Karten für die Abendvorstellungen (um 8.30 Uhr) im Vorverkauf an der Kasse

RESI und GLORIA

Beniamino Gigli

KIRSTEN HEIBERG

Der singende Tor



EINTO BIS FILM

Ein neuer Gigli-Film mit packender Handlung und einem ergreifenden-dramatischen Konflikt. Gigli in der Rolle eines Sängers, der unter Mordverdacht steht und vor Gericht das tragische Schicksal seiner Ehe schildert

In weiteren Rollen:

**HILDE KÖRBER, HANS OLDEN, ELSA WAGNER, WERNER FUTTERER
RUDOLF PLATTE, FRIEDRICH KAYSSLER, WALTER STEINBECK**

Gigli mit einer neuen, interessanten Partnerin, der reizvollen Kirsten Heiberg. Ueberzeugend und ergreifend gestaltet sie die Figur einer unglücklichen und gehezten Frau, die verzweifelt um ihr Glück kämpft!

In der neuesten Wochenschau: Die Heimkehr der „Bremen“
Beginn: 2.00, 4.00, 6.00, 8.30 Uhr. — Jugend nicht zugelassen
Karten für die Abendvorstellungen (8.30 Uhr) im Vorverkauf an der Kasse

PALI

Bad. Staatstheater

Sonntag, 24. Dez. (Heiligabend)
Keine Vorstellung
Montag, 25. Dezember,
nachm. 14.30 - 16.45 Uhr
Slitterwochen
Lustspiel von Helwig
Abends 19 - 23.15 Uhr
Lobengrin
Von Rich. Wagner
Dienstag, 26. Dez., nachm. 15-17.15
Engelchen Bengelchen
Weihnachtsmärchen von Dieffenbach
Abends 19.30 - 22.15 Uhr
In Anwesenheit des Komponisten
Das tolle Geseck
Oper von Simon
Hierauf:
Der Bajazzo
Oper von Leoncavallo
Mittwoch, 27. Dez., nachmittags
Engelchen Bengelchen
Abends: **Primerina**
Preise 0.75 - 3.95 RM.
Für Karlsruhe: Vorbestellte Karten sind am Vorstellungstage bis 13 Uhr abzuholen, andernfalls Weiterverkauf.



Weihnachten - Neujahr!

Parkschlöbde Durlach



**Rasiermesser, Scheren
Haartrimmgerätschaften
schleift und repariert!**
Schleiferei und Stahlwarengeschäft
Karl Hummel
Werderstraße 11/13

Zu vermieten

Je eine

5 u. 6 Zimmer-Wohnung.
mit Zubehör, sofort oder später zu vermieten.
Nebenbacherstr. 11, 3. Stad, Tel. 5906.

Schöne, geräumige

3 Zimmer-Wohnung.
mit Manlarbe, eingerichtet. Bad, Ofen, Heizung, Boraxen mit Veranda und großer Veranda nach der Terrasse, auf sofort zu vermieten. Schöne ruhige Wohnlage. Auskunft bei
Kugler, Seifenstraße 171, barriere.

2 Frühvorstellungen

Montag (1. Feiertag)
Dienstag (2. Feiertag)
vormittags 11 Uhr

Der unerhörteste Naturfilm,
der je gedreht wurde:
**Abenteuer auf dem
Meeresgrund**



Die erste Expedition
in die Wunderwelt der Tiefsee
Kamera: E. Williamson, Erfinder
der Unterwasser-Photographie und
der Williamson'schen Röhre
Was nie ein Menschenauge sieht:
Phantastische Welt im Dschungel des
Meeresbodens, Korallenburgen,
Schwämme, bizarre Blumen und
Pflanzen, Sieg des menschlichen
Erfindergeistes. Mit der Kugel in die
Meeresiefe, Ungeheuer als Filmdar-
steller, Seeliger, Teufelische, Pol-
pen, Kampf zwischen Legertaudern
und Menschenhaken
Der Tonfilm, der einzig in der
Welt dasteht!
Im Beiprogramm:
Die neueste Wochenschau
Jugendliche haben Zutritt!

PALI

2 Spätvorstellungen

Montag (1. Feiertag)
Dienstag (2. Feiertag)
abends 23 Uhr



Die Fledermaus

mit
Lida Baarova
Hans Söhnker, Friedl Czepsa
Hans Moser, Harald Paulsen
„Glücklich ist, wer vergißt...“
Die unsterbliche Operette von
Johann Strauß im Rahmen einer
großen Ausstattung — ein
herrliches, filmisches Erlebnis!

PALI

2 Spätvorstellungen

Montag (1. Feiertag)
Dienstag (2. Feiertag)
abends 23 Uhr
(1. Feiertag numerierte Plätze)
Der Film, der alle Besucher begeistert



Mütter

Das Hohelied
der
Mutterliebe!
Kennen Sie die Ballade:
Ein Knabe bringt seiner
Liebsten, die es von ihm
fordert, das Herz seiner
Mutter. Er strauchelt un-
terwegs, fällt und ver-
liert das Herz. Da fragt
das Herz: „Mein Kind,
hast du dir wehgetan?“
Von einer solchen
Mutter erzählt dieses
herrliche Filmwerk

GLORIA

4 Kinder- Vorstellungen

Mittwoch, Donnerstag
Freitag und Samstag
nachmittags 2.15 Uhr



Schneewittchen und die sieben Zwerge

Die Geschichte von dem
Prinzchen und ihrer
bösen Stiefmutter.
Die deutsche Filmindustrie hat
das schönste aller deutschen
Märchen in einem prachtvoll
ausgestatteten Tonfilm mit
ersten und namhaften Künstlern
neu entstehen lassen.
Erstaufführung für Karlsruhe!
Dazu lustiges Beiprogramm
Unvergessliche Stunden
für Groß und Klein!
Kleine Eintrittspreise:
Kinder: 0.30, 0.50, 0.75, 1.00
Erwachs.: 0.50, 0.75, 1.00, 1.20

PALI und GLORIA

KAMMER
Ab 1. Feiertag, unser Festprogramm!
„Hallo Janine“
Eine Ufa-Filmrevue Operette mit **Marika Rokk**,
Johannes Heesters, Eise Elster, Rudi Godden
Sie amüsieren sich köstlich!
Beg. an beid. Feiert. 2.30, Mittwoch 4 Uhr — Ruf 4282

Mietgesuche
Berufstätige, alleinstehende Frau mit
blättriger Tochter
sucht Heim
(2 Zimmer) in gepflegtem, kinderleichen
Haus (Dampfheizung), mögl. mit
Kindern, für 4 bis 5 Personen ge-
eignet. Busfährl. Zuschriften erbeten
unter Nr. 8 58095 an die Bad. Presse.

Kaufgesuche
Eisen, Metalle, Lumpen,
Geschäftspapiere und Altpapier
kauft laufend unter Garantie so-
fortigen Einstampfens
Jakob Schneller, Karlsruhe
Durlacherstraße 34 Tel. 1597

**Stellen-
Angebote**
Sofort tätig.
**Bäcker-
Gehilfen**
Bäckerei
Kunze Heiler,
Mühlstraße 52.
Gratis 48 Stunden-
vorläufige V. Später
Breslau 1. B.D.
Junges, tüchtiges
und ehrliches
Mädchen
als Stütze d. Haus-
frau in gebildeter,
einstufiger Arbeit.
Sofortangebote an
Bäckerei Geisler,
Baden-Baden-Balg.

**Büro-Organisation
Büro-Maschinen**
Reich
Inhaber Fritz Reich
Kaiserstr. 221 • Eine Treppe